



DE GAUESTEINER

115 – April 2017

Informationsbulletin für die Einwohnerschaft von Auenstein

Herausgeber	Gemeinderat Auenstein
Redaktion	Jürg Lanz, Gemeindeschreiber
Redaktionskommission	Isabelle Schmed, Ressort «Gemeinderat», Jürg Lanz, Ressort «Verwaltung» Cyril Schwammberger, Ressort «Jugend» Arpad Ferencz, Ressort «Kirche» Charlotte Schnider, Ressort «Schule» Bettina Talamona, Ressort «Vereine»
Internet, E-Mail	www.auenstein.ch , gemeindekanzlei@auenstein.ch
Gestaltung	Reaktor AG, Kommunikationsagentur ASW, Aarau
Druck	SuterKeller Druck AG, Oberentfelden

Das Wort hat...

Dr. Willy Rüschi, Forstingenieur, Aarau



Der Sekunden-Holzzuwachs im Auensteiner Wald: Ein Würfel von 3,5 cm Kantenlänge!

Letztes Jahr war es wieder soweit: Gemäss kantonalem Waldgesetz muss alle 15 Jahre ein sogenannter Waldbetriebsplan erstellt werden. Dabei geht es hauptsächlich darum, die dauerhafte Sicherstellung der Waldfunktionen (Holzproduktion, Schutz- und Wohlfahrtswirkungen) durch zielorientierte Massnahmen zu gewährleisten; dies wird unter Forstleuten schon seit einigen hundert Jahren als Nachhaltigkeit bezeichnet und auch gelebt – nicht erst seitdem die Bio-Verfechter bei jeder Gelegenheit vorgaben, diese «erfunden» zu haben.

Nachhaltigkeit im Wald – kein Lippenbekenntnis

Dabei wird die voraussichtliche Entwicklung des Waldes für eine ganze Baumgeneration abgeschätzt, und zwar betreffend Holzproduktion wie auch für die Schutz- und Wohlfahrtswirkungen. Eine Baumgeneration dauert im Jura ca. 80 bis 120 Jahre, sodass für diese Abschätzung viel Erfahrung aus analogen Wäldern mit allen Altersstrukturen notwendig ist. Zu diesem Zwecke haben Revierförster Max Senn und Forstingenieur Willy Rüschi praktisch jede Are des Waldes zu Fuss besichtigt und die optimalen Massnahmen für die nächsten 15 Jahre festgelegt. Ziel war es dabei – gestützt auf die aktuelle Situation – inskünftig eine derartige Waldstruktur zu erhalten bzw. zu begründen, die möglichst wenig anfällig gegen Wind, Schnee, Krankheiten und Klimaveränderungen sein wird. Die Auswertung hat hocheffiziente Resultate ergeben.

Hohe Naturwerte im weiteren Sinne

Der **Laubholz-Anteil** beträgt 80% – bei einem kantonalen Soll-Wert von 75%. Im Jungwald beträgt der Ist-Wert gar 98%.

Die **Naturschutzgebiete von kantonalen Bedeutung im Wald** machen insgesamt 43% der gesamten Waldfläche aus.

Die eigentlichen **Waldreservate** umfassen gut 7% der Waldfläche, wobei man, abgesehen von absolut notwendiger Sicherheits-Holzerei, die Waldentwicklung vollständig der Natur überlässt.

Seltene Waldgesellschaften machen rund 23 % der Waldfläche aus. Ein Juwel ist das reine Eiben-Wäldchen in der Chlähhalde, das sogar europaweit bekannt ist. **Renaturierte Waldränder** sind auf ca. 1 km vorhanden. Diese bieten Lebensraum für Pflanzen und Tiere, verbinden Wald und Flur und prägen ein möglichst natürliches Erscheinungsbild der Landschaft. Ökologisch wertvolle Waldränder haben eine grosse Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz. Oft sind sie noch das letzte Stück «Wildnis» in einer intensiv genutzten Kulturlandschaft. **Totholz (stehend und liegend)**: Der Ist-Wert liegt bei gut 10 m^3 pro Hektar, was dem kantonalen Soll-Wert entspricht.

Hohe Naturwerte im engeren Sinne

Kantonale Inventare: Neben den ökologisch und strukturell aufgewerteten Waldrändern müssen auch die geschützten Gebiete zugunsten von Amphibien, Reptilien und der Vogelwelt (Ornithologie) erwähnt werden. Neben den eigentlichen Objekten ist auch der umliegende Wald ein wichtiger Lebensraum für die Amphibien.

Als **Raritäten** sind einzustufen: die Felsflora auf der Gisliflue und das Vorkommen des Alpenbocks (ein ca. 3 cm grosser, sehr schöner und hellblauer Bockkäfer, der europaweit geschützt ist).

Rege Holzproduktion

Der **stehende Holz-Vorrat** beläuft sich auf 290 m^3 pro Hektare, wobei der Zuwachs in den letzten 15 Jahren rund $10 \text{ m}^3/\text{Hektar}$ und Jahr betrug. Der Durchschnittswert im Aargauer Jura liegt dabei nur bei ca. 8 m^3 .

Bei der **Altersstruktur** ist ein leichter Überhang bei den ganz alten Waldteilen vorhanden. Von einer Überalterung kann keine Rede sein, da zum Glück mehr als genug Jungwald da ist.

Die **Holzmenge (der sogenannte Hiebsatz)**, die jährlich aus dem Wald entnommen werden kann, beläuft sich auf $1'100 \text{ m}^3$. Damit wird sichergestellt, dass dem Wald nicht mehr Holz entnommen wird als zuwächst und gleichzeitig alle andern Waldfunktionen bewahrt und gefördert werden.

Vielfältige Wohlfahrtsfunktionen («Service Public»)

Gewässer- und Bodenschutz: Diese dürften inskünftig stark an Bedeutung gewinnen und damit zu zusätzlichem Aufwand führen. Sie werden sehr streng nach den kantonalen Richtlinien erhalten und wenn möglich gefördert.

Der Unterhalt von Erholungseinrichtungen wie Strassen und Wege, Feuerstellen, Bänke, Unterstände sowie der Bike-Pfad («Gislibike») ist teilweise sehr aufwendig, im Sinne der beliebten Inanspruchnahme durch die Bevölkerung jedoch unerlässlich.

Ungeahnte Werte schlummern im Wald!

Der aktuelle Verkehrswert eines Waldes liegt je nach Boden-Bonität und dem darauf stehendem Holz bei max. ca. Fr. 2.50/m². Würde ein funktioneller Wert – von etlichen Studien bestätigt – von rund Fr. 8'000/Are (bzw. Fr. 80.00/m²) hinzugerechnet, ergibt dies für die gesamte Waldfläche von 146 Hektaren einen virtuellen Waldwert von ca. 115 Millionen der jährlich geleistet wird. Virtuuell bedeutet: Die Erstellung und Instandhaltung von sämtlichen technischen Einrichtungen, welche die Waldfunktionen kompensieren könnten, soweit das überhaupt möglich ist.

Offizielle Schlussabnahme durch den Kanton

Der neue Wald-Betriebsplan wurde am 25. November 2016 durch die Forstbehörden des Kantons formell abgenommen und unterzeichnet. Anwesend waren Kantonsförster Alain Morier, Kreisförster Erwin Jansen, Revierförster Max Senn sowie die Gemeindevertreter Reto Krättli (Gemeindeammann), Jürg Lanz (Gemeindeschreiber) und Ernst Joho (Ressortchef Forst) sowie der Betriebsplanverfasser Willy Rüschi. Das neue Werk wurde bei einem kleinen Umtrunk im Wald allerseits verdankt. Dabei ging der Dank vor allem an Förster Max Senn, der dank seinem grossen Engagement und seiner hohen Motivation in den letzten zwei Jahrzehnten stets die optimale Bewahrung aller Waldwerte sichergestellt hat.



Ressortchef Ernst Joho (mit Buch) zusammen mit Willy Rüschi, Max Senn, Reto Krättli, Alain Morier und Erwin Jansen (v.l.n.r.) bei der Unterzeichnung des neuen Betriebsplans.

GEMEINDERAT

Rücktritte

Wir haben in der A-POST über die beiden vorzeitigen Rücktritte aus Gemeindebehörden berichtet: Gemeindeammann **Reto Krättli** hat aus gesundheitlichen Gründen seine sofortige Demission als Gemeinderat und Gemeindeammann eingereicht. Reto Krättli wurde per 1. Januar 2015 in den Gemeinderat und am 22. Februar 2015 als Gemeindeammann gewählt. In dieser Funktion hat er die Gemeinde in verschiedenen Kommissionen und Verbänden vertreten. Während fast zwei Amtsperioden, 2002 bis zu einem Auslandsaufenthalt ab Juni 2009, war er Mitglied der Schulpflege, ab 2004 deren Präsident (siehe dazu auch «Freie Seiten»). Vorläufig wird Vizeammann Reto Porta die Geschäfte führen, seine Stellvertreterin ist Edith Lisibach.

Schulpfleger **Simon Wullschleger** ist am 20. März 2013 in die Schulpflege gewählt worden. Umsichtig hat er unter anderem die Schulinteressen in der Baukommission für das neue Schulhaus vertreten. Wegen Wegzugs aus der Gemeinde hat er auf Ende März 2017 seinen Rücktritt erklärt.

Der Gemeinderat dankt den beiden auch an dieser Stelle sehr für die erbrachten Dienste für die Gemeinde Auenstein. ■

Ersatz- und Gesamterneuerungswahlen

Der Gemeinderat hat folgenden Terminplan beschlossen:

Datum	Ersatzwahl
21.05.2017	<ul style="list-style-type: none">• Ersatzwahl Mitglied des Gemeinderates für den Rest der Amtsperiode 2014/17• Ersatzwahl Mitglied für die Schulpflege für den Rest der Amtsperiode 2014/17 (Publikation siehe A-POST vom 16. Februar 2017)
13.08.2017	<ul style="list-style-type: none">• Allfälliger 2. Wahlgang Gemeinderat und Schulpflege

Datum	Gesamterneuerungswahlen
21.05.2017	<ul style="list-style-type: none">• Gesamterneuerungswahlen Gemeinderat für die Amtsperiode 2018/21 (1. Wahlgang)
13.08.2017	<ul style="list-style-type: none">• Allfälliger 2. Wahlgang Gemeinderat
24.09.2017	<ul style="list-style-type: none">• Gesamterneuerungswahlen Kommissionen (Schulpflege, Finanz- und Steuerkommission)• Wahlen Gemeinde- und Vizeammann für die Amtsperiode 2018/21
24.11.2017	<ul style="list-style-type: none">• Erneuerungswahlen Stimmenzähler/-innen an den Gemeindeversammlungen (EG und OBG)

Weitere Wahlgänge werden je nach Ausgang des ersten Wahlganges festgelegt. Gemäss Anordnung des Regierungsrates müssen die Wahlen bis am 17. Dezember 2017 abgeschlossen sein. ■

Steuer- und Rechnungsabschlüsse 2016

Die Übersicht

Die Erfolgsrechnung 2016 der Gemeinde Auenstein (inkl. Spezialfinanzierungen) schliesst bei einem Aufwand von Fr. 6'773'204.27 und einem Ertrag über Fr. 6'610'764.45 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 162'439.82 ab.

	Ergebnis	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Einwohnergemeinde	Ertragsüberschuss	-	-	151'424.70
	Aufwandüberschuss	187'659.56	164'120	-
- Wasserwerk	Ertragsüberschuss	140'469.28	79'815	144'232.09
	Aufwandüberschuss	-	-	-
- Abwasserbeseitigung	Ertragsüberschuss	-	-	10'788.13
	Aufwandüberschuss	110'756.66	69'580	-
- Abfallbeseitigung	Ertragsüberschuss	-	13'245	2'457.98
	Aufwandüberschuss	4'492.88	-	-
Ortsbürgergemeinde	Ertragsüberschuss	3'217.70	-	-
	Aufwandüberschuss	-	6'565	536'754.90
- Forstverwaltung	Ertragsüberschuss	-	-	-
	Aufwandüberschuss	25'194.36	8'210	18'869.81

Einwohnergemeinde

Erfolgsrechnung

Die Einwohnergemeinde selber schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 187'659.56 ab. Dieser wird durch einen Rückzug aus dem Eigenkapital ausgeglichen. Dieses beträgt am Jahresende 2016 Fr. 4'104'481.00. Die Aufwertungsreserve aus der Aufwertung des Verwaltungsvermögens beträgt Fr. 7'343'483.32. Für das Rechnungsjahr war ein Aufwandüberschuss von Fr. 164'120 budgetiert.

Der gesamte Aufwand liegt bei einem Umsatz von gut 6,7 Mio. Franken beim Aufwand Fr. 3'000.00 (0.045 %) über Budget und beim Ertrag Fr. 18'000.00 unter Budget (0.25 %).

Der Aufwand und Ertrag aus den Gemeindeaufgaben lagen im Rahmen der Erwartungen. Die Gemeinde Auenstein hat im Jahr 2016 Fr. 116'000 (Vorjahr Fr. 111'000) und für die Spitalfinanzierung Fr. 116'187 (Vorjahr Fr. 70'804) an den Kanton in den Finanzausgleich überwiesen.

Der erzielte Aufwandüberschuss von Fr. 187'659.56 wird durch eine Entnahme aus dem Eigenkapital gedeckt. Dieses beträgt am Jahresende Fr. 4'104'481.00. Die Aufwertungsreserve aus der Aufwertung des Verwaltungsvermögens beträgt Fr. 7'343'483.32. ■

Steuern

Der Steuerertrag der natürlichen Personen liegt rund Fr. 45'000 unter den Erwartungen. Die Abweichung liegt damit knapp bei 1.1% und somit im Rahmen der Planung. Die Erträge bei den juristischen Personen (Minderertrag von Fr. 76'660), den Quellensteuern (Mehrertrag von Fr. 15'080), den Nach- und Strafsteuern (Minderertrag von Fr. 7'880), den Grundstückgewinnsteuern (Mehrertrag von Fr. 29'040) und den Erbschafts- und Schenkungssteuern (Minderertrag von Fr. 6'000) sind nicht planbar, sie beruhen jeweils auf Erfahrungswerten. Bei den juristischen Personen kam die Steuerreform II zum Zuge. Bei den Prognosen für das Jahr 2016 rechnete das Kantonale Steueramt mit einem Rückgang von rund 7 bis 10%.

Steuerart	Rechnung 2016	Budget 2016	Differenz in Franken	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Steuerfuss	96%			92%	92%
Einkommens- und Vermögenssteuern	4'121'764.10	4'166'800	-45'035.90	4'131'408.90	4'212'344.60
Quellensteuern	28'280.25	43'200	15'080.25	51'574.35	47'985.50
Aktiensteuern	111'341.25	188'000	-76'658.75	182'706.65	203'065.40
Abgeschriebene Steuern	-4'033.65	-9'000	4'966.35	-63'479.90	-1'915.20
Nach- und Strafsteuern	2'120.90	10'000	-7'879.10	78'570.90	115'987.00
Grundstückgewinnsteuern	69'040.50	40'000	29'040.50	63'056.00	37'452.00
Erbschafts- und Schenkungssteuern	0.00	6'000	-6'000.00	8'485.30	0.00
Hundesteuern	16'510.00	15'000	1'510.00	14'932.50	15'195
Ertragsanteil Kanton HS	-2'700.00	-2'000	-700.00	-1'935.00	-1'905.00
Feuerwehrpflichtersatz	35'694.30	31'500	4'194.30	33'620.35	34'794.85
Total Steuereinnahmen	4'408'017.65	4'489'500	-81'482.35	4'498'940.05	4'663'004.15

Eigenwirtschaftsbetrieb Wasserwerk

Beim Eigenwirtschaftsbetrieb Wasserwerk (Wasserversorgung) konnte dank diverser Einsparungen im Unterhalt und den passivierten Abschreibungen aus Anschlussgebühren ein Ertragsüberschuss von Fr. 140'469.28 erzielt werden. Dieser Ertragsüberschuss erlaubt eine erneute Einlage in das Eigenkapital bzw. in das Verpflichtungskonto. Die Nettoinvestitionsausgaben betragen Fr. 95'713.18 und sind auf die Arbeiten im Zusammenhang mit der Sanierung der Wasserleitung Bündtenweg Ost und auf die Anschlussgebühren zurückzuführen. Der Saldo der Verpflichtung der Einwohnergemeinde gegenüber dem Wasserwerk beträgt per 31. Dezember 2016 neu Fr. 607'465.18 inkl. Erneuerungsfonds. Die Anschlussgebühren werden neu als passivierte Beiträge in der Bilanz geführt.

Wasserwerk	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Betriebsertrag	300'569.20	283'250.00.00	314'096.40
Betriebsaufwand	160'592.97	203'755.00.00	170'185.06
Bruttogewinn/Verlust	139'976.23	79'495.00	143'911.34
Finanzergebnis	493.05	320.00	320.75
Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss (-)	140'469.28	79'815.00	144'232.09

Eigenwirtschaftsbetrieb Abwasserbeseitigung

Bei der Abwasserbeseitigung resultiert ein Aufwandüberschuss von Fr. 110'756.66, der durch die Aufhebung der Aufwertungsreserve und dem damit verbundenen ausserordentlichen Ertrag aus den Abschreibungen im Zusammenhang mit der Umstellung auf HRM2 entstanden war. Die Nettoinvestitionseinnahmen betragen Fr. 275'018.16 und sind auf Anschlussgebühren zurückzuführen. Der Saldo der Verpflichtung der Einwohnergemeinde gegenüber der Abwasserbeseitigung beträgt per 31. Dezember 2016 neu Fr. 1'863'228.00 inkl. Erneuerungsfonds. Die Anschlussgebühren werden neu als passivierte Beiträge in der Bilanz geführt.

Abwasserbeseitigung	Rechnung 2015	Budget 2016	Rechnung 2016
Betriebsertrag	188'554.95	170'800.00	226'963.20
Betriebsaufwand	288'658.62	351'440.00	339'287.66
Bruttogewinn/Verlust (-)	-100'103.67	-180'640.00	-112'324.46
Finanzergebnis	110'891.80	1'360.00	1'567.80
Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss	10'788.13	-179'280.00	-110'756.66
Vorschuss (Schulden) (minus = Vermögen)	-1'567'842.50	-1'388'563	-1'863'228.00

Eigenwirtschaftsbetrieb Abfallbewirtschaftung

Die Abfallbewirtschaftung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 4'492.88 ab, der der Verpflichtung entnommen wird. Der neue Saldo des Vorschusses gegenüber der Einwohnergemeinde beträgt per 31. Dezember 2016 neu Fr. 71'339.86.

Abwasserbewirtschaftung	Rechnung 2015	Budget 2016	Rechnung 2016
Betriebsertrag	180'090.67	190'700	186'989.03
Betriebsaufwand	177'706.04	181'030	191'557.76
Bruttogewinn/Verlust (-)	2'384.63	9'670	-4'568.73
Finanzergebnis	73.35	3'575	75.85
Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss	2'457.98	13'245	-4'492.88
Vorschuss (Schulden) (minus = Vermögen)	-75'832.74	-89'078	-71'339.86

Ausblick

Die neuen Aufgaben aus den verschiedenen Reformen des Kantons sowie den Aufgabenteilungen Bund – Kanton und Kanton – Gemeinden verleiten zu Spekulationen. Die Prognosen zum realen wie auch zum nominalen Wachstum des Bruttoinlandprodukts (BIP) für die Jahre 2016 und 2017 wurden nach der Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank SNB massiv nach unten korrigiert. Die neuen Rahmenbedingungen wirken sich auf die zu erwartende Entwicklung der Steuereinnahmen aus. Das Kantonale Steueramt prognostiziert ein maximales Wachstum der Steuereinnahmen von rund 2.0% für das Jahr 2017 bei den natürlichen Personen. Gleichzeitig wird, aufgrund der Milderung des Gewinnsteuertarifs bei den juristischen Personen sowie der erschwerten wirtschaftlichen Bedingungen, mit einer Stagnation oder gar einem Rückgang der Steuereinnahmen von 5 bis 10% gerechnet, wobei ein stärkerer Rückgang auch nicht auszuschliessen ist.

Der Bau des neuen Schulhauses wird zu erhöhten Abschreibungen führen. Das Eigenkapital wurde um den vollumfänglichen Aufwandüberschuss reduziert. Das kumulierte Eigenkapital kann für die Deckung allfälliger weiterer Aufwandüberschüsse beansprucht werden. ■

Ortsbürgergemeinde

Ortsbürgerverwaltung

Die Ortsbürgerverwaltung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'217.70 ab, der in das Eigenkapital gelegt werden kann. Das Eigenkapital beträgt am Jahresende Fr. 4'904'807.15 exkl. Forstreserve (Vorjahr: Fr. 4'901'589.45). Für das Rechnungsjahr war ein Aufwandüberschuss von Fr. 6'565.00 budgetiert. ■

Forstrechnung

Die Forstrechnung weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 25'194.36 aus. Dieser wird der Forstreserve belastet, die Ende Jahr Fr. 540'824.62 beträgt (Vorjahr Fr. 566'018.98). Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 8'210. Ein grösserer Bestand an produzierter Holzschnitzel im Wert von rund Fr. 20'000 wird erst 2017 fakturiert. ■

Finanzen

Vorbehältlich der zur Verfügung stehenden Geldmittel und der notwendigen Kreditbeschlüsse hat der Gemeinderat nachfolgende, provisorische Finanzplanung verabschiedet:

Investitionsprogramm (ohne Eigenwirtschaftsbetriebe)

• Sanierung Spielplatz Husmatt	2018	Fr. 50'000
• Sanierung Hausacher	2019	Fr. 50'000
• Sanierung Hueb	2020	Fr. 120'000

Wasserversorgung

• Verlegung Wasserleitung «untere Reben»	2018	Fr. 115'000
• Sanierung Hausacher	2019	Fr. 190'000

Abwasserbeseitigung

• Sanierung Hausacher	2019	Fr. 65'000
-----------------------	------	------------

Gratulationen

Der Gemeinderat durfte zu hohen Geburtstagen gratulieren und die besten Wünsche der Gemeinde überbringen:

Am 26. Januar 2017 hat **Max Härdi-Fillerfang** seinen **90. Geburtstag** gefeiert. Rund drei Wochen später, am 14. Februar, durfte **Martha Frei-Amsler** ihren **95. Geburtstag** feiern.

Bei beiden Besuchen hat die gemeinderätliche Delegation lebensfrohe und dankbare Geburtstagskinder angetroffen. Wir gratulieren den rüstigen Jubilaren auch an dieser Stelle ganz herzlich. ■

Personelles

Der Schulhausabwart im Teilamt, **Eder Paulo Viveiros**, wird ab der Badesaison 2017 zusätzlich in einem Teilamt als stellvertretender Bademeister tätig sein. ■

Ebenfalls ab der kommenden Badesaison wird **Monika Schwamberger** an der Kasse tätig sein und dort die langjährige Mitarbeiterin **Yvonne Kohler** ersetzen. ■

Der bisherige **Badiosk-Pächter, Gregory Kilcullen**, Rapperswil, hat den Vertrag für die Badesaison 2017 nicht erneuert. Die Gemeinderäte Auenstein und Rapperswil haben die Pacht neu an die Hotel Lenzburg AG, Lenzburg, vergeben. ■

Seit 2000 war **Ruedi Amrein** im Zivilschutzbereich in diversen Funktionen tätig, zuerst in der Organisation Schenkenbergertal, dann in Lenzburg. Per 30. September 2016 ist er von seinen Funktionen zurückgetreten. Der Gemeinderat dankt ihm auch an dieser Stelle für seinen langjährigen, engagierten Einsatz. Als Nachfolger hat der Gemeinderat **Christoph Biner** gewählt. Auch ihm gebührt Dank für seine Zusage. ■

Bauwesen

Stand der Erschliessung per Ende 2016: Der rechtskräftige **Bauzonenplan** aus dem Jahre 1998 scheidet ein Baugebiet von insgesamt 67.7 ha aus. Davon sind laut neuester Erhebung 54.2 ha überbaut, 10.4 ha baureif und 1.4 ha langfristige Reserven. ■

Nach Rechtskraft der Kreditbewilligung (Beschluss der Einwohnergemeinderversammlung vom 18. November 2016) hat der Gemeinderat die Phase II der **Gesamtrevision Nutzungsplanung Siedlung** definitiv als Anschlussauftrag an die Phase I an die BC AG, Bremgarten, vergeben. ■

Der Gemeinderat hat in der Berichtsperiode folgende Baubewilligungen erteilt:

Gesuchsteller/in	Strassen	Gegenstand
Boudny Frey Clara	Panoramastrasse 45	Swimmingpool und Erweiterung Balkon
Dendis Jan	Hueb 4	Dachausbau
Erben Hochstrasser	Hauptstrasse 16	Wärmetechnische Fassaden- und Dachsanierung
Frei Benjamin & Tanja	Güpf 4	Umbau Wohnhaus, Carport und Schopf
Frei Immo-Bau AG	Spittelgasse 6	Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage
Frei-Huber Ruedi	Leilochweg 1	Wärmepumpe
Frischknecht Peter	Austrasse 1	Pultdachzelt
Harris Emma	Unterdorf 12a	Einfriedigung
Lieberherr Ulrich und Astrid	Veltheimerstrasse 6	Zelt
Meier Patrik	Im Fahr 24	Ersatz bestehende Garage
Online Marketing Solutions AG	Guggebüel 36	Neubau Einfamilienhaus
Schreiber Alexander und Sandra	Guggebüel 17	Einfamilienhaus mit Doppelgarage
Ulrich Carlo	Rainweg 9	Wintergartenanbau

Vermischte Meldungen

Die Gemeinden Auenstein, Schinznach, Schinznach-Bad, Thalheim, Veltheim und Villnachern haben den Gemeindevertrag «**Führung des Logopädischen Dienstes Schenkenbergtal**» aus dem Jahre 1985 überarbeitet, aktualisiert und per 1. Januar 2017 in Kraft gesetzt. ■

Mit dem Forstbetrieb (Rupperswil-Auenstein-Hunzenschwil, Veltheim, Staatswald) wurde ein Liefervertrag für die **Wärmeenergieversorgung der Holz-schnitzelheizung des Schulhauses Bündte** abgeschlossen. ■

Die Reglemente **Abwasser, Wasser, Strassen und Erschliessungsfinanzierung** sind nicht mehr auf dem aktuellsten Stand. Der Gemeinderat will diese im laufenden Jahr überarbeiten. Die Einwohnergemeindeversammlung wird am 24. November 2017 darüber abstimmen, die Inkraftsetzung erfolgt auf die neue Amtsperiode 2018/2021. ■

Unser früherer Einwohner, Hannes Henz, Architekturfotograf, hat vom Schulhaus-Neubau tolle Fotos geschossen. Diese haben wir in die **Fotogalerie (Rubrik «Neubau Schulhaus»)** auf unserer Website aufgeschaltet. ■

Energetischer Zustand von Gemeindeliegenschaften

Im Rahmen der energieberatungAARGAU – einer Dienstleistung des Kantons Aargau – werden Gemeinden durch regionale Gemeindeberaterinnen und -berater unterstützt. Sie beraten die Gemeinden bei Energiefragen wie zum Beispiel bei gemeindeeigenen Liegenschaften, bei der Bau- und Nutzungsordnung oder bei Zonenplänen. Weiter betreiben sie Öffentlichkeitsarbeit in ihrer Region und sind Ansprechpartner für Veranstaltungen sowie Aus- und Weiterbildungen rund um das Thema Bauen und Energie.

Ziel der Gemeindeberatung ist es, die Gemeinden energetisch vorwärts zu bringen. Dazu stehen den Gemeindeberatenden verschiedene Beratungsdienstleistungen zur Verfügung, die den Gemeinden weitestgehend kostenlos angeboten werden können.

Im Rahmen dieses Mandates wurde der Gemeindeberater Markus Amrein von der Gemeinde Auenstein beauftragt, den energetischen Zustand von folgenden gemeindeeigenen Liegenschaften zu untersuchen:

- Gemeindehaus, Schürmatt 1
- Altes Gemeindehaus, Hauptstrasse 15
- Schulhaus, Schulhausstrasse 10
- Turnhalle, Schulhausstrasse 10

Einige dieser Bauten sind teilweise in energetisch ungenügendem Zustand. Mit dieser Ausgangslage sucht die Gemeinde nach einer langfristigen Möglichkeit, sinnvolle Massnahmen im Energiebereich auf dem Gemeindegebiet umzusetzen.

Mit einem GEAK® Plus (Gebäudeenergieausweis der Kantone mit Beratungsbericht) wird die thermischenergetische Qualität der Liegenschaften untersucht. Für jedes Gebäude wird wie folgt vorgegangen:

1. Begehung der Liegenschaften vor Ort
2. Analyse des Ist-Zustands (Ausstellung einer Energieetikette)
3. Berichterstellung mit bis zu drei Modernisierungsvarianten
4. Aufzeigen der möglichen Effizienzsteigerung
5. Investitionskostenschätzung und Berechnung möglicher Fördergelder
6. Gliederung der Massnahmen nach Priorität und Empfehlung von Sofortmassnahmen

Die Umsetzung von energetischen Massnahmen an der Gebäudehülle wird gefördert. Ab dem 1. Januar 2017 gilt neu eine GEAK® Plus-Pflicht bei einem Förderbeitrag über 10'000 Franken.

**Bei Fragen steht Ihnen Gemeindeberater Markus Amrein unter
Tel. 061 500 18 07 oder m.amrein@ezs.ch gerne zur Verfügung. ■**

Familienergänzende Kinderbetreuung

Das Kinderbetreuungsgesetz (KiBeG) ist im Juni 2016 von einer Mehrheit der Bevölkerung angenommen worden. Dies verpflichtet die Gemeinden, ab dem Schuljahr 2018/19 den Zugang zu einem bedarfsgerechten Angebot an familienergänzender Betreuung von Kindern bis zum Abschluss der Primarschule sicherzustellen und so den Eltern oder Betreuungspersonen die Vereinbarkeit von Familien und Arbeit/Ausbildung zu erleichtern. Auch können so die gesellschaftliche, insbesondere die sprachliche Integration und die Chancengleichheit der Kinder verbessert werden. Die Finanzierung richtet sich nach den Einkommensverhältnissen und der Leistungsfähigkeit der Eltern. Die Gemeinden beteiligen sich nach einem noch zu definierenden und in einem Reglement festzuhaltenden Schlüssel an den Kosten.

Um ein bedarfsgerechtes Angebot anbieten zu können, müssen erst die Bedürfnisse der Auensteiner Familien in Erfahrung gebracht werden. Zu diesem Zweck hat der Gemeinderat bei der Zielgruppe – Eltern mit Kindern von 0 bis 16 Jahren – eine Umfrage mittels Fragebogen durchgeführt. Die Auswertung ist noch nicht abgeschlossen, es können deshalb an dieser Stelle noch keine Aussagen gemacht werden. ■

Neues Prozedere bei den Krankenkassenprämienverbilligungen ab 1. Januar 2017

Anmeldeverfahren

Alle Anträge gelangen direkt und digital an die Sozialversicherung Aargau (SVA). Für die Gemeinden entfallen die materiellen Kontrollen, die Ergänzung der Steuerveranlagungen und die Überprüfung der Personendaten.

- **Mutationsverfahren ab Prämienverbilligung 2017: neu per Online-Antrag**
Bei persönlichen oder wirtschaftlichen Veränderungen sendet die Sozialversicherung Aargau SVA auf schriftliche oder mündliche Anfrage der versicherten Person ein Schreiben mit einem Zugangscode für die Online-Meldung zu.
- **Anmeldeverfahren ab Prämienverbilligung 2018: neu per Online-Antrag**
Die SVA wird allen möglichen Anspruchsberechtigten automatisch ein Schreiben mit dem Zugang für die Online-Anmeldung der Prämienverbilligung 2018 zustellen.

Gleichstellung der Konkubinatspaare (§ 9 Abs. 2 KVGG)

Die Berechnungsbasis für den Anspruch auf Prämienverbilligung bilden die Steuerveranlagungen beider Personen, die in einem gemeinsamen Haushalt leben. Die Einkommen und Vermögensteile werden zusammengezählt. Damit werden Konkubinatspaare und Paare mit eingetragener Partnerschaft den Ehepaaren gleichgestellt.

Massgebend für die Prämienverbilligung ist die entsprechende Steuerveranlagung

Die für die Berechnung der Prämienverbilligung notwendige rechtskräftige Steuerveranlagung ist für alle Personen diejenige des aktuellen Anspruchsjahres minus 3 Jahre. So ist beispielsweise für das Jahr der Prämienverbilligung 2017 die Steuerveranlagung 2014, für die Prämienverbilligung 2018 die Steuerveranlagung 2015 nötig.

Bestimmte steuerliche Abzüge werden für die Prämienverbilligung wieder aufgerechnet

Zum steuerbaren Einkommen aus der Steuerveranlagung werden die Abzüge wie Liegenschaftsunterhalt, freiwillige und politische Zuwendungen, Einkäufe in die 2. Säule und Säule 3a und der Abzug für tiefe Einkommen wieder aufgerechnet, da diese die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit nicht tangieren. Ebenfalls werden Einkommen aus dem vereinfachten Abrechnungsverfahren (BGSA) hinzugezählt.

Neue Abzüge vom massgebenden Einkommen für die Prämienverbilligung

Vom steuerbaren Einkommen wird neu, je nach Zusammensetzung des Haushalts, ein Abzug sowie ein Kinderabzug gewährt.

Verwirkungsfrist für die Prämienverbilligung

Die bisherige Einreichfrist (bis Ende Mai) entfällt. An deren Stelle tritt die sogenannte Verwirkungsfrist bis 31. Dezember des Antragsjahres. Nach diesem Datum verfällt der Leistungsanspruch.

Neue Regelung der Anspruchsberechtigung für junge Erwachsene

Junge Erwachsene (19- bis 25-Jährige im Anspruchsjahr) mit einem massgebenden Einkommen (vor Kleinverdienerabzug) unter 24'000 Franken haben sich gemeinsam mit den Eltern anzumelden. Zur Berechnung des Anspruchs werden die Steuerfaktoren der Eltern mitberücksichtigt.

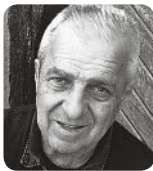
Sozialhilfebeziehende

Für Personen, die Sozialhilfe beziehen, wird ein Beitrag in der Höhe der maximalen Richtprämie gewährt. Der Differenzbetrag zwischen Richtprämie und effektiver Prämie kann bei der SVA für den Zeitraum bis zum nächstmöglichen Wechseltermin geltend gemacht werden. ■

Todesfälle



20.10.2016
Dolder Kurt,
geb. 15.05.1937, von
Winterthur ZH und
Meilen ZH, wohnhaft
gewesen in Auenstein,
Leilochweg 5



25.11.2016
Dugandzic Mijo,
geb. 01.09.1947, von
Sisak (Kroatien),
wohnhaft gewesen
in Auenstein,
Alte Fahrstrasse 33



07.01.2017
Javet Margot,
geb. 14.03.1934, von
Mont-Vully FR,
wohnhaft gewesen in
Auenstein, Schötz 11a



21.01.2017
Frei Willi,
geb. 25.02.1946, von
Auenstein AG, wohnhaft
gewesen in Auenstein mit
Aufenthalt im Alters- und
Pflegeheim Länzerthus,
Rupperswil

23.01.2017
Frei-Zobernig Paul,
geb. 25.01.1928, von
Auenstein AG, wohnhaft
gewesen in Auenstein mit
Aufenthalt im Altersheim
Auhof, Veltheim



29.03.2017
Nägeli-Scherer Heinrich,
geb. 30.03.1946, von
Tägerwilen TG und
Münsterlingen TG,
wohnhaft gewesen in
Auenstein, Feldacher 14



**Bilder von der Erzählnacht
mit der 5. Klasse vom
11. + 12. November 2016**







Hauptübung 2016

Unter dem Thema «Rund um das Feuerwehrmagazin» fand die Hauptübung 2016 unter der Leitung von Dominik Kunz und Fabrice Gugler in Ruppertswil statt.

In aufwändig erstellten Arbeitsposten wurde dem in grossen Scharen aufmarschierten Publikum die Feuerwehr nähergebracht. So mancher kleine, aber auch grosse Besucher träumte von einer bevorstehenden oder gewesenen Feuerwehrkarriere...

Was gab es da alles zu bestaunen! Einen Brand löschen mit der Löschdecke, da brauchte es etwas Mut. Oder einen Parcours mit dem Feuerwehrauto fahren. Enge Kurven, Schritttempo und das Ziel sehr langsam touchieren. Mutige konnten die Anhängeleiter besteigen, weit hinauf bis auf fast 20 Meter Höhe. Wetterfeste Besucher konnten die Wurfweite einer Leitung austesten. Das brauchte Kraft, um dem Druck der Leitung standzuhalten. Die Brust- und Rückenbindung, da durften unsere «Rekruten» dran. Sie zeigten, was sie bereits gelernt haben. Action gab es beim Atemschutz: Sehr mutige Kinder zogen ein Atemschutzgerät an und folgten dem erfahrenen Atemschützer in den verrauchten Zivilschutzkeller. Dort folgten sie dem Seil, welches sie nach einigen Minuten wieder ans Tageslicht brachte. Danach gab es von den stolzen Eltern ein Foto. Auch der Kinderparcours war ein Erlebnis. Die «Autöli» waren immer besetzt und fuhren zielsicher ans Ende der Strecke. Nicht fehlen durfte das Basteln. So manches Kind konnte etwas Schönes aus dem Feuerwehrbastelegen nach Hause nehmen. Auch die Mitglieder der Verkehrsgruppe zeigten ihr Material, insbesondere Tafeln und Scherengitter. Die Sanität war natürlich auch vertreten. Sie zeigten das Beatmen einer Person anhand einer Puppe.

Je länger der Nachmittag dauerte, umso mehr Leute kamen. Die Festbeiz unter der Leitung von Andreas Zaugg war bestens gefüllt und so manche Geschichten aus früherer und heutiger Zeit wurden ausgetauscht. Ob da wohl alles wahr war... ■





Schlussrapport 2017

Erstmals in der Geschichte der fusionierten Feuerwehr Ruppertswil-Auenstein, also seit 2004, fand der Schlussrapport in Auenstein, genauer gesagt in der bestens vorbereiteten Turnhalle statt. Der Kommandant Dominik Kunz konnte auf ein «durchschnittliches Ereignisjahr» zurückblicken. Gewürdigt wurden die Feuerwehrleute, welche einen Übungsbesuch von 100% im Jahr 2016 aufwiesen. Der langjährige Atemschutz-Chef Thomas Schürmann wurde per 1. Januar 2017 zum Oberleutnant befördert. Herzliche Gratulation!

Überrascht wurden alle Feuerwehrangehörigen und die vielen Gäste vom überaus feinen Essen. Das grosse «Säuli» wurde gleich auf Platz gebraten und mit diversen Beilagen und Salaten serviert. Was für eine kulinarische Idee!

Allen Helferinnen und Helfern gebührt für diesen Abend ein grosser Dank. Vom Einrichten der Turnhalle bis zum vollständigen Reinigen und Versorgen haben sie einen Abend lang «gekrampft»!

Als Überraschung trat der Tambourenverein Lenzburg auf. Und mit was für einem tollen Programm! Das Publikum verdankte den Auftritt mit riesigem Applaus. ■

Offiziersweiterbildungskurs in Eggenwil

Der diesjährige Weiterbildungskurs für die Offiziere fand in Eggenwil bei Bremgarten statt. Geübt wurden die eigentliche Offiziersfunktion des Einsatzleiters, des Lagekartenführers und des Übungsleiters. Nebenbei absolvierten die Teilnehmenden aus dem Kreis 4 der Bezirke Muri, Bremgarten und Lenzburg Lektionen über Mediengrundsätze für Einsatzleiter sowie das rasche und positive Einleiten eines Einsatzendes. Ein intensiver Tag, begleitet von Minustemperaturen, fand ein gutes Ende mit vielen Erkenntnissen, aber auch neuen, guten Kameradschaften. ■

Ausbildungszug 3

Wiederum ist der «Rekrutenzug» mit 12 neuen Teilnehmenden gestartet. Bereits in den ersten Übungen zeigten sie viel Elan und Einsatz; es «wächst» hier künftig eine tolle Verstärkung heran. ■

Robert Kunz



10. Spielnachmittag im Länzerthus

Auch wenn offiziell der Spielnachmittag um 14.00 Uhr begann, warteten schon eine halbe Stunde früher einige Spielfreudige in der Cafeteria des Länzerthus. Zum 10. Spielnachmittag trafen sich am 19. November erfreulich viele neue und altbekannte Gesichter. In Jassrunden, Eile-mit-Weile-Gruppen, bei Scrabble, Triominos und anderen Karten- und Legespielen vergnügten sich Gäste und Heimbewohnerinnen und -bewohner. Wie immer wurden die Getränke und die traditionellen Prussiens vom «Verein Aktiv im Alter» angeboten und von freundlichen Service-Mitarbeiterinnen des Länzerthus liebevoll an die Tische gebracht.



Die meisten Spielenden waren so vertieft in ihre Runden, dass es nur mit einer List gelang, sie nach mehr als zwei Stunden sanft loszureissen. Inzwischen wissen aber auch alle, dass jeweils beim Verteilen der Bhaltis, in Form von Jass-Schöggeli, langsam aber sicher das Ende des Spielnachmittags naht. Freuen wir uns auf den **11. Spielnachmittag** mit dem Verein «Aktiv im Alter», welcher am **20. Mai 2017** wieder in der Cafeteria des Länzerthus stattfinden wird!

Der Vorstand «Aktiv im Alter» dankt allen, die im vergangenen Jahr aktiv am Vereinsleben teilgenommen haben.

Marlise Czaja

Neubau Länzerthus

Der Neubau des Alters- und Pflegeheims schreitet zügig voran. Nach dem Spatenstich im August 2015 konnten die Tiefbauarbeiten noch im Jahr 2015 beendet werden. Ebenso sind die Baumeisterarbeiten ausgeführt, und die Rohbaubesichtigung konnte im August 2016 stattfinden. Als nächster Schritt folgt nun der Innenausbau, welcher uns noch das ganze Jahr beschäftigen wird. Der Bezug des Neubaus ist auf das Frühjahr 2018 geplant. Anschliessend erfolgen im Haus Stockert noch bauliche Anpassungen und das Haus Länzerth wird zurückgebaut.

Der Verwaltungsrat der Länzerthus AG hat sich zum Ziel gesetzt, dass der Neubau den Bewohnerinnen und Bewohnern, den Angehörigen und den Besuchern gleichermaßen Freude machen soll. Dabei wollen wir nicht nur die Umgebung ansprechend gestalten, was wir mit Hochbeeten, diversen Bäumen, Bänken zum Verweilen oder einem schönen Brunnen realisieren wollen, sondern auch einen Bewegungspark für die Seniorinnen und Senioren sowie einem Kinderspielpatz für die Kleinsten einrichten.

Zu diesem Zweck suchen wir Spender, welche mithelfen, die Einzelstücke zu finanzieren. Damit Sie sehen, was wir uns konkret vorstellen, haben wir eine Aufstellung unserer Wünsche in einem Katalog zusammengestellt. Wir freuen uns auch über kleine Beträge, welche in einen Sammeltopf gegeben werden, womit wir dann ebenfalls etwas aus dem Katalog beschaffen können. Selbstverständlich ist es auch möglich, bei den gespendeten Objekten eine kleine Tafel anzubringen, damit ersichtlich ist, von wem die entsprechende Spende kam.

Es würde uns sehr freuen, wenn Sie sich zur Unterstützung und damit zur Verschönerung der neuen Umgebung der Bewohnerinnen und Bewohner vom Länzerthus entscheiden könnten und danken Ihnen im Voraus für Ihre Spende. Für die Anforderung des Katalogs oder Kontonummer der Spende wenden Sie sich an:

sponsoring@laenzerthus.ch / edith.lisibach@epost.ch
062 889 01 89 / 079 778 47 78

Sponsoring-Konto:

Neue Aargauer Bank AG, 5001 Aarau
CH19 0588 1110 9338 7100 7

*Freundliche Grüsse
Alters- und Pflegeheim Länzerthus AG
Edith Lisibach, Verwaltungsratsmitglied*

Oh, du fröhliche...

«Dunkel ischs und chalt, de Winter chunnt scho bald...» haben wir schon anfangs November am Räbenlichtumzug gesungen. Unterdessen waren die Tage noch kürzer geworden, der Schnee liess auf sich warten. Die Kinder gähnten morgens müde im Kreis, sie hätten gerne noch länger geschlafen. Winterschlafstimmung machte sich breit.

Da klang eines Morgens plötzlich ein neues Lied durch die Räume: «*Liislig, ganz liislig fahd d`Wiehnachtsziit a, es blinzlet es Liechtl dur d`Nacht...*»

Die Müdigkeit verschwand, wir hatten plötzlich viel zu tun: Adventskranz basteln, Lieder üben, Geschenke herstellen, über Wunschzettel diskutieren und im Halbdunkeln die spannende Geschichte der kleinen Hexe hören. Sie wohnte mitten im Wald in einem kleinen Haus. Im Auensteiner Wald suchten wir Besenreiser und machten uns Hexenbesen.

Da es bei den Kindern zu Hause sowieso überall nach Weihnachtsguetzli duftete, lag es nahe, das Knusperhäuschen der Hexe nachzubauen. Es passte im Schulhauseingang wunderbar zu den prächtigen Schneestern, die die grössten Schüler hergestellt hatten.

Im alten Schulhaus tauchten an Fenster und Türen plötzlich gefaltete Samichläuse auf. Oder waren es vielleicht gar Weihnachtswichtel?



Der Samichlaus wohnt, wie die kleine Hexe, auch mitten im Tannenwald. In diesen Tagen beschäftigten sich einige Kinder mit der Frage, ob der Samichlaus echt sei oder nicht. Wir einigten uns schliesslich darauf, dass «Samichlaus sein» ein Beruf sei.

Zusammen mit den Erst- und Zweitklässlern haben wir ihn darauf im Wald besucht. Bei der offenen Hütte hatte er mit Hilfe seines Schmutzlis gerade ein Feuer entfacht. Nach einer gemütlichen Runde mit Liedern, Versen und Plaudern wanderten die Kinder mit ihrem Chlaussäckli zufrieden zum Schulhaus zurück.

Beim Adventsritual brannte täglich eine Kerze mehr. Wie sorgfältig die Kinder diese jeweils am Adventskranz entzündeten und damit singend herumgingen! Zwar tropfte hie und da ein bisschen Wachs auf eine Kinderhand, aber bis zum Schluss verletzte sich niemand an der Flamme.

Vor dem Schulhaus wurde eine grosse Tanne aufgestellt und von allen Schülern mit selbst hergestelltem Schmuck verschönert. Wenn man beim Aufhängen auf die Leiter klettern musste, war der Spass besonders gross. Singend haben wir unser Werk eingeweiht, das wegen des ruhigen Wetters bis nach Weihnachten strahlend erhalten blieb.

So verflogen die Tage im Nu. Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien traf sich die gesamte Schule zu einer schlichten Feier. Musikalisch folgten wir drei Engeln zum Stall von Bethlehem und hörten die Legenden vom Christkind, das wegen eines Flohs lächelte und dem unzufriedenen Esel Disteln schmackhaft machte.

Mit den verpackten, selbst gemachten Weihnachtsgeschenken wurden danach die Kinder in die Ferien entlassen.

Ohne Schmuck und Lichterkette steht nun die grosse Tanne vor dem Schulhaus. Sie sieht etwas gefriergetrocknet aus. Achtlos gehen die Kinder daran vorbei. Sie brauchen die Kerzen nicht mehr, denn inzwischen erhellt der frisch gefallene Schnee die länger werdenden Tage. Nach dem Herumtollen in der kalten Luft wird lustig am Knusperhäuschen geknabbert.

«*Lüslig, ganz lüslig gaht d' Wiehnachtsziit verbii...*». Sie hat uns glücklich gemacht. Doch hört, seht und riecht Ihr's auch? Ein neues Lied macht sich auf den Weg. Es heisst: «*trarira, de Früelig fat scho a!*»



*Aus dem Kindergarten
von Marianne Obrist*

Projektwoche 6. – 10. März 2017



Wenn 70 Kinder vom Kindergarten bis zur 3. Klasse:

HipHop tanzen/Schlagzeug rufen/Gläser und Giesskannen zum Klingeln bringen/rappen und falten/Trommeln bauen/zu Olympioniken werden/die Turnhalle rocken/singen, klatschen, stampfen/am Spezialmorgen aus: Kletterhalle, KeBa, Rolling Rock und Turnhalle auswählen dürfen/am Abschlussmorgen leckere Früchte- und Gemüsespiessli essen und wenn die Band «Frähdächs» mit uns ein grooviges Konzert improvisiert...

...dann, ja dann ist Projektwoche angesagt!

«GSCPÜÜRSCH DE GROOVE?!»



Schneesportlager Bettmeralp im März 2017

Sonntag, 5. März

Sobald alle beim Schulhaus waren, ging der Kampf los. Wir zerrten und drängelten uns in den Car hinein. Als alle einen Platz gefunden hatten, fuhren wir los. Zweieinhalb Stunden lang dauerte es, dann gab es eine Pause und wir konnten etwas essen. Danach fuhren wir etwa eineinhalb Stunden weiter, bis wir an der Gondelstation ankamen. Dort stiegen wir aus dem Car aus. Die Knaben der sechsten Klasse mussten beim Umladen des Gepäcks helfen, erst dann konnten wir in die Seilbahn einsteigen und losfahren. Oben angekommen, machten wir eine Schlange und schleppten alles Material ins Haus. Als erstes mussten wir unser Zimmer suchen, die Betten anziehen und unser Gepäck einräumen. Nach dem Einräumen assen wir Fajitas. Unsere mitgebrachten Süßigkeiten mussten wir in eine Kiste legen, da im Zimmer keine Esswaren erlaubt waren. An diesem Abend malten wir noch Plakate für unsere Zimmer und konnten Spiele spielen, bevor es um halb zehn Uhr ins Bett ging und um Viertel vor zehn war Lichterlöschen.



Montag, 6. März

Als wir am Morgen um 7.30 Uhr geweckt wurden und aus dem Fenster schauten, war die Enttäuschung gross. Draussen war die Luft noch kalt und Nebelschwaden zogen über die Bettmeralp! Ein paar Leute waren sich nicht gewohnt, bei Nebel Ski zu fahren. Wir konnten da noch nicht wissen, dass der Nebel unser ständiger Begleiter diese Woche sein wird. Um 9.00 Uhr mussten alle vor dem Haus bereit sein, dann liefen alle mit ihren Sportgeräten zur Blauseebahn los. Dort sollte am Morgen das Einfahren stattfinden. Am Schluss des Morgens wurden wir dann in Gruppen eingeteilt.

Von 12.00 bis 14.00 Uhr war dann Mittagspause. Danach ging es nochmals für 2 Stunden ab auf die Piste. Am Abend spielten wir noch Lotto und andere Spiele, ein toller Abend!

Dienstag, 7. März

Heute schreiben wir den dritten Tag. Am Morgen waren viele Skigruppen im Chuestall – das ist ein Restaurant, das direkt an der Skipiste steht –, um ein warmes Getränk zu trinken. Der Grund dafür war, dass das Wetter nicht mitgespielt hat. Es war dichter Nebel, wir konnten nicht einmal zwei Meter weit sehen. Aber so wie gestern





hat es nicht geschneit. Als wir nach Hause kamen, gab es Spaghetti. Am Nachmittag gingen wir ins Hallenbad. Einige machten eine Winterwanderung. Als alle zurück waren, haben wir das Abendessen genossen, das wie immer köstlich war! Danach durften wir Nachtskifahren gehen. Die Piste war hell beleuchtet. Das hat riesigen Spass gemacht, da wir frei herumfahren durften. Zwei Stunden später fuhren wir wieder nach Hause. Wir durften noch ein kleines Dessert essen. Die meisten waren nun müde und freuten sich auf ihr Bett! Gute Nacht!

Mittwoch, 8. März

Am Morgen war das Wetter endlich einmal schön. Beim schönen Wetter genossen wir alle das Ski- und Snowboardfahren in vollen Zügen. Nach dem Skifahren gab es Mittagessen. Es war sehr gut, es gab normales Risotto und Tomatenrisotto. Am Nachmittag dann wieder das alte, bekannte Bild: Nebel und Schnee! Als wir nach dem Skifahren nach Hause gingen, hatten wir Zimmerstunde. Nach der Zimmerstunde durften alle im Dorf einkaufen gehen, neben dem Haus Schlitten fahren oder zuhause bleiben. Nachher konnte man Spiele spielen. Schon bald gab es Abendessen, es gab Spaghetti Bolognese und Älplermagronen. An diesem Abend gab es ein Kinoprogramm. Wir schauten ICE AGE 5, dazu gab es Popcorn und Salzstangen. Nach dem Film gingen alle ins Bett und schliefen zufrieden ein.





Donnerstag, 9. März

Heute war, wie konnte es auch anders sein, ein nebliger Tag! Das Ski- und Snowboardfahren war ein Kampf für die einen oder die anderen. Zu Mittag gab es Tortellini mit zwei verschiedenen Saucen. Als wir uns am Nachmittag wieder dem Skifahren widmen wollten, war es immer noch sehr neblig und es regnete fast. Wir waren nass und voller Schnee, als wir nach Hause kamen. Danach beschäftigten wir uns mit der Zimmerstunde und der Freizeit. Es gab noch über die Woche einen Wettbewerb: Welcher war der ruhigste Tisch? Gewonnen hatte zu unserer Überraschung der grösste und somit hinterste Tisch der Reihe! Bravo. Der Preis war, während der Zimmerstunde Freizeit zu haben. Danach hat es Abendessen gegeben. Es gab Kartoffelstock mit Bratwurst und Karotten. Nach dem Abendessen kam der Bunte Abend. Die sechste Klasse hatte ihn sehr gut vorbereitet. Es gab Wettbewerbe, Spiele und Disco. An diesem Abend mussten wir auch schon alles, was möglich war, einpacken. Ein bisschen später als üblich gingen wir zu Bett. Bald waren alle eingeschlafen. Am Schluss war der ganze Tag sehr lustig.

Freitag, 10. März

Wir wurden am Morgen um 7.30 Uhr geweckt. Als wir wach waren, mussten wir unsere Betten abziehen und alles auf einem Haufen legen. Nach dem Zmorge packten wir alles, ausser den Schneekleidern, in unsere Koffer und schleppten das Gepäck in den Speiseraum. Die Zimmer mussten wir vor den letzten Abfahrten völlig leerräumen, damit sie geputzt werden konnten. Nun gab es, bei immer besser werdendem Wetter, zum letzten Mal Pistengenuss bis um 13.30 Uhr. Zurück beim Haus konnten wir uns doch noch umziehen und mussten unser Gepäck aus dem Haus tragen. Dann assen wir Hotdogs. Nach dem Mittagessen gab es noch das Lagerfoto mit allen Teilnehmern. Nach dem Verladen des Gepäcks auf die Seilbahn, fuhr die sechste Klasse als erstes mit ein paar Lagerleitern runter, weil sie beim Umladen wieder helfen mussten. Nachher fuhr der Rest mit der Bahn hinunter. Die Gruppen, die den Wettbewerb für das am besten aufgeräumte Zimmer gewonnen hatten, durften zuerst in den Car einsteigen. Dann gab es wieder die lange Fahrt zurück nach Hause, wo wir Punkt 20.00 Uhr eintrafen. Es ist schade, dass das Skilager vorbei ist, wir freuen uns aber schon auf das nächste!

Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse

Bericht Konfreise

Donnerstag, 23. Februar 2017

Der erste Tag begann für uns Konfirmanden früh. Um 7.00 Uhr trafen wir uns in Wildegg. So blieb uns genug Zeit, unseren Flug von Basel nach Budapest zu erreichen. Für zwei von uns war dies ein ganz besonderes Erlebnis, da sie noch nie geflogen sind.

Nach unserer Ankunft in Budapest fuhren wir mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu einem Studentenheim, wo wir für die nächsten Tage unsere Zimmer bezogen. Da uns langsam der Magen knurrte, brauchten wir eine Stärkung und suchten, auf Wunsch der meisten Teilnehmer, ein Fastfood-Restaurant auf. Gesättigt begaben wir uns danach zur St. Columba's Church of Scotland. Diese Kirche betreut ein Projekt, welches Flüchtlinge in Ungarn begleitet. Wir hatten die Möglichkeit, mit der Betreuerin dieses Projektes zu sprechen und mit den Flüchtlingen Tischtennis zu spielen.

Gegen Abend kehrten wir ins Studentenheim zurück, wo wir die unterwegs gekauften Sandwiches aufessen und den Tag mit Gesprächen und Musikhören ausklingen liessen.

Freitag, 24. Februar 2017

Nach dem Frühstück, welches aus ungarischen Brötchen, Butter, Schokoaufstrich und einem Becher Tee bestand, besuchten wir ein Obdachlosenheim. Dieses umfasste ein Haupt- und ein Nebenhaus. Im Haupthaus konnten die Obdachlosen etwas essen und trinken, frische Kleider beziehen und sich waschen. Ebenso bestand für sie die Möglichkeit, die Adresse des Obdachlosenheimes als Postanschrift anzugeben. Im kleineren Nebenhaus standen einige Betten, die von den Obdachlosen als Schlafgelegenheit genutzt werden.

Wir schlossen den Morgen mit einem kleinen Mittagessen ab und fuhren dann zu einem Asylzentrum, welches auch ein Projekt der St. Columba's Church war. Vor Ort erhielten wir einen Bericht über diese Organisation von der Betreuerin, welche wir schon am Freitag getroffen hatten und einem Flüchtling, der dort als Sozial-Worker arbeitete. Nach diesen spannenden Informationen schauten wir uns zusammen die Räumlichkeiten des Zentrums an. Wir beendeten den Besuch mit einem Gruppenfoto vor einer wunderschön bemalten Wand.

Später schauten wir noch bei einem Migrantenheim vorbei und lauschten den interessanten Ausführungen des dortigen Leiters, welcher zudem Pfarrer war. Auf dem Rückweg assen wir zu Abend und begaben uns zurück ins Studentenheim.



«Migration und Integration»

Konfirmanden-Lager
23. bis 26. Februar 2017
in Budapest (Ungarn)





Samstag, 25. Februar 2017

Heute lernten wir noch eine neue Seite von Budapest kennen. Wir statteten den Roma einen Besuch ab. Eine Organisation begleitet und unterstützt sie. Zum Beispiel führt sie Kurse in Erster-Hilfe oder Zeichnen und Basteln durch. Zudem bietet sie ein Englischlager für die Roma an. Wir bemalten mit den Kindern T-Shirts und spielten mit ihnen sowohl draussen wie auch drinnen. Die ganze Bewegung machte hungrig, weshalb sich schon alle sehr auf das leckere, schweizerische Mittagessen, welches wir für sie zubereitet hatten, freuten. Hier noch ein grosses Lob an unsere Chefköchin und das restliche Küchenteam! Die selbstgemachte Rösti war wirklich köstlich und stärkte uns für den Nachmittag.

Dieser startete mit der Präsentation über die Schweiz. Sara und Carina hatten bemerkenswerte Fakten zusammengetragen und Herr Ferencz lockerte den Vortrag zwischendurch mit ein paar Fragen an die Kinder auf. Antworteten diese richtig, so bekamen sie ein kleines Stück Schweizer Schokolade. Für uns etwas Alltägliches, doch für sie war es natürlich ganz anders. Die Gesichter begannen zu strahlen, die Augen leuchteten und der Lärmpegel im Raum stieg deutlich an.

Nachdem wir die Kinder dann schliesslich verabschiedet hatten, erzählte uns Pfarrer Istvan Lako, Leiter des Zentrums, von seiner täglichen Arbeit mit den Roma. Er meinte, dass hier die verschiedensten Leute zusammenkämen und sie alle wie eine grosse Familie seien.

Auf der Rückkehr zum Studentenheim bekamen wir noch die Möglichkeit, ein bisschen shoppen zu gehen. Wir schlenderten durch die Läden und verpflegten uns in einem der vielen Restaurants. Den restlichen Abend verbrachten wir in unserer Unterkunft.

Sonntag, 26. Februar 2017

Und schon war er da: Der letzte Tag unserer Konfreise. Nach dem Frühstück verliessen wir unsere Bleibe und schauten uns Budapest noch etwas genauer an. Wir besuchten die Burg, welche auf einem Hügel lag. Zudem erzählte uns Herr Ferencz viel Erstaunliches darüber. Von dort hatte man auch eine wunderschöne Aussicht auf die ungarische Hauptstadt. Die fantastische Kulisse bewog uns, erneut ein Gruppenfoto zu schiessen.

Danach machten wir uns auf den Weg zum Flughafen, um in die Schweiz zurückzureisen.

Leia Schöllkopf



Bunker Auenstein



4. Fondue-Plausch vom Samstag, 26. November 2016

In allen Sportarten heisst es: Nach der Saison ist vor der Saison. Auch im Verein Bunker Auenstein heisst es jeweils: Nach dem Fest ist vor dem Fest!

Die Planung und die Organisation des Fondue-Plauschs 2016 haben direkt nach dem letztjährigen begonnen. Wie schon bei den vorangegangenen Fondue-Pläuschen wurde das Datum auf den letzten November-Samstag, also den 26. November 2016, gelegt.

Das Festzelt wurde bereits am Donnerstag vor dem Fest aufgestellt. Am Freitag wurde eingerichtet und dekoriert, sodass am Samstag nur noch der «Feinschliff» nötig war.

Auf die «Überdachung» des Waldfondue-Platzes mit Militär-Blachen wurde dieses Jahr verzichtet, da es eigentlich Schönwetter sein sollte – Petrus war uns aber nicht ganz wohlgesonnen, weswegen er ein paar Tropfen regnen liess.

Dieses Jahr begrüsst wir eine Stunde vor Türöffnung unsere Sponsoren und Gönner zu einem Apéro mit anschliessendem Rundgang durch Küche, Festzelt, Bar und Fondue-Platz.



Die ersten hungrigen und durstigen Gäste kamen gegen 18.00 Uhr wie gerufen. Das Zelt füllte sich, wie schon in den Vorjahren, zu unserer Begeisterung schnell. Das Wald-Fondue war wiederum sehr gluschtig und die Musik, neu durch das «Schwyzerörgeli-Quartett Schenkenberg», war ebenfalls eine weitere Bereicherung für Jung und Alt.



Während die einen Gäste im Zelt oder draussen rund um die Feuerstellen die gemütliche Atmosphäre genossen, vergnügte sich der Rest am späteren Abend in der neuen und grösseren Bar «Sandys-Blaze». Wie jedes Jahr wurde auch diesmal das Tanzbein geschwungen und der ein oder andere Drink genossen. Der harte Kern kehrte erst in den frühen Morgenstunden nach Hause – ein Zeichen für ein wiederum gelungenes Fest? Der Verein Bunker Auenstein bedankt sich an dieser Stelle nochmals bei allen Sponsoren, Gönnern und Gästen, die dieses tolle Fest erst ermöglicht haben. Weiter blicken wir bereits jetzt gespannt auf den kommenden Fondue-Plausch vom 25. November 2017 – bereits die fünfte Ausgabe und gleichzeitig auch unser 5-jähriges Vereinsjubiläum.

Wir hoffen wiederum auf zahlreiche Gäste aus der Auensteiner Bevölkerung. Wer nicht so lange auf unser nächstes Fest warten kann, der ist eingeladen, sich auf unserer neuen Website www.bunker-auenstein.ch über unsere Aktivitäten zu informieren und sich für unseren Newsletter einzuschreiben.

Michael Müller

Jugendtreff Bunker Auenstein – Schülerdisco

Das Projekt «Jugendtreff Bunker Auenstein» startete im Frühjahr des letzten Jahres. Der Vorstand des Vereins Bunker Auenstein wurde beim Elternforum vorstellig, nachdem die Baubaracke beim Werkhof über längere Zeit leer stand, da die ehemaligen Nutzer selbst kein Interesse mehr zeigten und ihre Gruppierung im Sommer 2015 auflösten. Beim Elternforum nahm man das Angebot dankend an und sogleich gab es einige Initiantinnen, die einen Tag der offenen Tür für die Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse organisierten. Mit mässigem Erfolg – wirkliches Interesse kam bei den Jugendlichen noch nicht auf.

Im Herbst unternahm der Vorstand des Vereins Bunker Auenstein einen erneuten Anlauf. Mit Flyer-Aktionen bei den Besuchstagen der Kreisschule Schenkenberg, mit einem Aufruf in der A-POST und vertreten in mehreren Zeitungsartikeln suchte man interessierte, freiwillige Eltern für eine entsprechende Arbeitsgruppe, mit dem Ziel, einen Jugendtreff im Dorf auf die Beine zu stellen.





An einer ersten Sitzung im November kam dann die Idee auf, eine Schülerdisco durchführen zu lassen. Einige Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse erhielten den Auftrag, in Eigenregie eine Schülerdisco in den Bunker-Räumlichkeiten (Zivilschutzanlage Schachen) zu organisieren. Mit grossem Elan und sichtlich Spass an der Sache machten sich die Jugendlichen an die Arbeit. Mit der Unterstützung der Eltern stampften sie ein Fest aus dem Boden, das schliesslich am 23. Dezember 2016 über die Bühne ging.

Während die rund 20 bis 30 Jugendlichen im Untergrund zur Musik tanzten und feierten (grundsätzlich ohne Aufsicht von Erwachsenen), gesellten sich einige Eltern in der leerstehenden Baubaracke zum Apéro, der sogleich auch Infoveranstaltung und Diskussionsforum war. In eben dieser Runde wurden die Möglichkeiten und die verschiedenen Vorstellungen und Vision der Eltern, des Vereins Bunker Auenstein und auch seitens des Gemeinderates diskutiert. Wirklich einig wurden sich die Teilnehmenden leider noch nicht. Eines stand aber fest: Es sollte nicht die letzte Schülerdisco sein. Die Jugendlichen verliessen ihre Party mit einem breiten Grinsen und zu später Abendstunde. Eine durchaus gelungene Sache aus Sicht der Jugendlichen.

Aufgrund der Weihnachtsferien, der Turnerabende und der Sportferien fanden bis Mitte Februar keine weiteren Arbeitsgruppen-Sitzungen mehr statt. Dies wird sich jedoch in naher Zukunft ändern, schlussendlich soll der Plan, einen funktionierenden Jugendtreff in Auenstein aufzubauen, unbedingt umgesetzt werden.

Daher sucht die Arbeitsgruppe «Jugendtreff Bunker Auenstein» weiter nach Freiwilligen, die sich für unsere Zukunft, für unsere Jugendlichen, einsetzen möchten. Melden Sie sich jetzt unter info@bunker-auenstein.ch – wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Raphael Süess

Samstag, 25. November 2017

5. Fondue-Plausch

Detailliertere Informationen zu den einzelnen Festen erhalten sie zu gegebener Zeit als Werbeflyer oder können unserer Internetseite oder Facebook-Page entnommen werden.

www.bunker-auenstein.ch

www.facebook.com/bunkerauenstein



«Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an» – bereits Udo Jürgens wusste, dass Menschen in einem gewissen Alter noch absolut leistungsfähig sind und Bedürfnisse nach Veränderungen haben.

Unser Verein HELIOSPORT AARGAU ist heuer ebenfalls 66 Jahre jung und kein bisschen nostalgisch.

Im vergangenen Jahr haben wir einige Umstrukturierungen vorgenommen, um «fit» zu bleiben. Das Gelände ist nun während der Saison vom 1. Mai bis 30. September fast rund um die Uhr für Gäste zugänglich und betreut. Durch die Präsenz der Geländeleitung ist der Kontakt zu unserem Verein per Mail, Telefon und persönlich stets gewährleistet. Unsere Homepage ist seit kurzem 3-sprachig aufgeschaltet und wir hoffen somit auf eine Zunahme der ausländischen Gäste, welche auf der Durchreise oder ferienhalber bei uns im Chlälb verweilen.

Unser schönes Gelände wird durch einen Vorstand (6 Personen) geführt. Für den Unterhalt im und ums Gelände ist die Geländekommission (6 Personen) zuständig, für die Aufnahme von neuen Mitgliedern und die Anliegen der Chläblerinnen und Chläbler haben wir eine Mitgliederkommission (6 Personen). Das Sekretariat und die Betreuung der Homepage, das Küchenteam und unzählige Helfer, die nicht in einer Kommission sind, tragen ebenso zum guten Auftritt unseres Vereins bei.

Am Sonntag, 11. Juni 2017 öffnen wir von 10.00 bis 17.00 Uhr unsere Tore für Interessenten, die unser Gelände und natürlich den Naturismus kennen lernen möchten – oder die einfach in der näheren Umgebung ein Gelände suchen (anstatt in den Auslandferien), um den Naturismus geniessen zu können.

Ganz besonders freuen wir uns darauf, den Besuchern aus Auenstein unseren Verein und das Gelände zu präsentieren.

Wir wünschen allen einen sonnigen und abwechslungsreichen Frühling 2017.

Das Jahr 2017 hat Einzug gehalten, verbunden mit dem traditionellen Neujahrsapéro in der Clubhütte. Ötzi und Natascha kreierte wiederum ein reichhaltiges, dekoratives Fleisch- und Käsebuffet, mit welchem die anwesenden Mitglieder verwöhnt wurden. Herzlichen Dank allen Gönnern, welche uns mit grosszügigen Spenden unterstützten.

Alles läuft wieder seinen gewohnten Gang. Der Januar brachte Kälte und Schnee und wunderbare Spaziergänge mit dem Hund im knirschenden Schnee.

Ende Januar fand die ordentliche Generalversammlung in der Clubhütte statt. Diese wurde speditiv abgehalten, es waren die üblichen Traktanden angesagt. Auch in diesem Jahr durften wir sieben Schnuppermitglieder als Aktive in unseren Verein aufnehmen. Im Vorstand wurden die «Bisherigen» wieder bestätigt. Wie üblich wurde in den Jahresberichten vom Präsidenten und Obmann über das verflossene Vereinsjahr nochmals Rückblick gehalten. Nebst dem normalen Training sind diverse Veranstaltungen während des Vereinsjahres durchgeführt worden.

Schwerpunkte: Weiterbildungskurse für Übungsleiter im Frühjahr wie auch Übungsleiterkurse in Praxis und Theorie während des Jahres unter der Führung des Obmanns. Den Hundehaltern aufzeigen können, dass auch beim Familienhund der Gehorsam/ die Disziplin sehr wichtig ist und trotzdem Spass und Freude machen kann. Das heisst für Obmann und Übungsleiter, immer wieder offen für Neues zu sein.

Dass der SKN-Kurs nicht mehr obligatorisch ist, bedeutet für uns auch ein Umdenken nach «schmackhaften» Alternativen für Hundehalter, die sich mit ihren Vierbeinern intensiver befassen möchten.

Nach der zweiwöchigen Sommerpause war es an der Zeit, sich Gedanken für das Auensteiner Jugendfest zu machen. Die Idee, wie wir unsere Hunde präsentieren wollten, war rasch zur Stelle, aber die Ausführung stellte sich noch problematisch dar. Nach einigen Diskussionen und Vorschlägen kam die zündende



Idee. Nun wurde gebastelt, ausgetauscht, anprobiert, genäht und mit laminierten Handwerker-Utensilien die Spurengeschirre der Hunde dekoriert. Am Jugendfestmorgen traf man sich am vereinbarten Treffpunkt. Hunde wie deren Besitzer kamen dem Motto gerecht daher.



Erfreulicherweise haben sich auch im vergangenen Jahr einige Schnuppermitglieder unserem Club angeschlossen, welche mit ihren Hunden arbeiten möchten. An den Trainingstagen wird zuerst eine gemeinsame Unterordnung gelaufen, anschliessend wird gemäss dem Ausbildungsstand in Gruppen aufgeteilt, um entsprechende Übungen zu bewältigen.

Zwar leuchteten noch die schönsten Herbstfarben, doch mit Riesenschritten ging es dem Jahresende entgegen. Vorerst genossen wir unseren traditionellen Chlaushock. Wiederum wurde geplant, unser Obmann stellte zwei fast identische, anspruchsvolle Parcours auf. Verlangt wurde Gehorsam, Disziplin, das Zusammenspiel angeleint wie auch ohne Leine zwischen Hund und Hundeführer. Motivation fürs ganze Team, ohne den Spass und die Freude daran zu verlieren. Zum Abschluss durften alle Teilnehmer eine gesponserte Chlaus-Tasche nach Hause nehmen. Das gemütliche Beisammensein und der Gedankenaustausch kamen anschliessend nicht zu kurz. Beim Nachtessen, Geschnetzeltlem, Pilzen und Nudeln vorzüglich gekocht von Ötzi, haben wir unseren Anlass ausklingen lassen.

Das waren einige Impressionen aus unserem Vereinsleben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Nähere Informationen finden Sie unter:

www.hundeclub-auenstein.ch

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern schöne, warme Frühlingstage und eine traumhafte Sommerzeit.

*Ursula Hediger,
Natascha Mitchell*





Kleintierzüchterverein Auenstein

Ein turbulentes Jahr mit Vogelgrippe und Kaninchenseuche sowie abgesagten Ausstellungen liegt hinter uns. Auch die neue Ausstellungssaison ist noch immer betroffen davon. Die Kaninchen müssen obligatorisch geimpft werden, dürfen aber ausgestellt werden. Das Geflügel hat weiterhin Stallpflicht und es dürfen, bis auf weiteres, keine Ausstellungen mit Geflügel stattfinden.

Trotz alledem werden die Tage länger und in den Ställen tut sich was. Die neue Zuchtsaison ist im vollen Gange. Wir hoffen natürlich alle, dass unsere Jungtiere prächtig gedeihen und von Krankheiten verschont bleiben.

Die Resultate unserer Zucht möchten wir Ihnen an unserer traditionellen **Jungtierschau, an der Auffahrt am 25. Mai 2017**, von 09.00 bis 16.00 Uhr, in der Militärunterkunft präsentieren.

Ob wir Ihnen auch Jung-Geflügel mit ihren «herzigen» Küken zeigen können ist jedoch noch ungewiss. Ein Besuch bei uns lohnt sich aber trotzdem.

Es würde uns freuen, wenn Sie bei Ihrem Auffahrtsspaziergang eine Rast in der Schule einlegen würden. Nach der Besichtigung der Tiere gibt es in der Wirtshaft etwas gegen den Durst und Hunger. Das Glück kann an der Tombola versucht werden.

Die nächste **Talschafts Ausstellung** findet am **2. und 3. Dezember 2017** in den Auensteiner Schulanlagen statt. Auch dann würden wir uns über zahlreiche Besucher freuen.

Edith Käser





Auf Wolke 7

«Jeder Moment des Konzerts war für mich ein Genuss.» Dies ist wohl eines der schönsten Komplimente, welches man einem Dirigenten machen kann. So geschehen am Samstag, 19. November 2016 nach dem **Jahreskonzert** der Musikgesellschaft Auenstein. Die Auswahl der gespielten Stücke war ausserordentlich abwechslungsreich. Die Reise mit dem Traumschiff MS Auenstein führte die Zuschauer nicht nur zu den schönsten Orten der Welt, sondern auch quer durch alle Stilrichtungen und Musik-Epochen des 20. und 21. Jahrhunderts.

Wunderschön waren die beiden Violin-Soli zum traditionellen irischen Lied «*Londonderry Air*» sowie zu Vittorio Montis «*Czardas*», vorgetragen von Nadia Davis. Genauso virtuos brachte Principal Cornetist Paul Davis das Stück «*Spanish Eyes*» von Bert Kaempfert dar. «*Over the Rainbow*», in der Version des hawaiianischen Sängers Iz, wurde von Isabel Fischer auf der Ukulele begleitet. Schliesslich führte Dirigent Benjamin Groth seine Crew, der auch diesmal MGA-Junior Leon Frahm angehörte, und seine Passagiere wohlbehalten zurück in die Schweiz. Auf das begeisterte Publikum warteten heimatliche Klänge mit dem Alphorn-Solo von Ruedi Fricker mit «*I left my heart in Switzerland*».

Im Anschluss an das Konzert übernahm das «*Duo Andrea And Ralph*» das Steuer der Tanzbühne, und die letzten Besucher verliessen erst am frühen Morgen die Captains Lounge-Bar. Eine rundum gelungene Kreuzfahrt mit dem Traumschiff MS Auenstein. CDs des Konzerts können über unsere Internetseite www.mgauenstein.ch bestellt werden.

Mit **Advents-Ständli** in der Obermatt, bei der Kirche, in den Reben und auf dem Dorfplatz untermalten wir am 15. Dezember 2016 die besinnliche Vorweihnachtsstimmung im Dorf. Nicht nur für die Zuschauer, auch für die Musikanten war es ein wunderbarer Abschluss eines erfolgreichen und vielseitigen Vereinsjahres.

Das neue Vereinsjahr startete mit dem **Musighock** im Schützenhaus und den ersten Geburtstagsständchen des Jahres. An der **GV** Ende Januar verabschiedeten wir die beiden langjährigen Mitglieder Daniela Joho-Nägeli und Vizedirigent Robert Joho. Wir danken den beiden auch an dieser Stelle herzlich für ihren langjährigen Einsatz für den Verein. Als neues Aktivmitglied durften wir Simon Lüscher aus Rapperswil aufnehmen. Wir wünschen ihm viel Freude beim Musizieren in unseren Reihen.





Gleich nach der GV galt es für viele Vereinsmitglieder ernst: Die Koffer wurden gepackt und das Auto startklar gemacht – für die Fahrt ins Skiweekend nach Österreich. Wunderbares Wetter, tolle Pisten und viel Geselligkeit machten das Wochenende zum ersten Highlight des Jahres. Die Bilder sprechen für sich.

Nicht erst um «Föif vor Zwölf» strömten Fasnachtsbegeisterte und Partygänger aus allen Regionen des Aargaus zum **Maskenball Auenstein**. Es war ein würdiger Abschluss für das alte OK und wir gratulieren Markus Frei, Robert Meier, Beat Frei, Ruedi Frei, Pia Hochstrasser, Daniela Fischer und Heinz Ging zur letzten Ausgabe. Ein Dank gebührt auch den Vereinsmitgliedern und treuen Helfern, welche teilweise seit den Anfängen im Jahr 1993 den Anlass jedes Jahr mit ihrem persönlichen Einsatz bereicherten. Ob und wie es mit dem Anlass weitergeht, werden wir zu gegebener Zeit auf der Internetseite www.maskenball.ch publizieren.

Der nächste Programmpunkt ist unser Konzert am traditionellen **Eierauflesen Auenstein** am 23. April 2017. Am Samstag, 10. Juni werden wir auf Wolke 7 am **Musiktag in Tägerig** einschweben: «Clouds», ein raffiniertes und vielseitiges Konzertstück von Betrand Moren, wird uns alles abverlangen und wir hoffen, Experten und Zuschauer begeistern zu können.

Auch während den Sommermonaten werden wir einige Anlässe musikalisch umrahmen und am Samstag, 9. September die Kaffeestube am **Pfalzmärt in Veltheim** führen. Höhepunkt der zweiten Jahreshälfte wird zweifelsohne das **Jahreskonzert** vom 18. November mit dem vielversprechenden Motto «Radio 5105»: ganz und gar auf Ihrer Wellenlänge.

*Daniela Fischer-Heuberger, Aktuarin
www.facebook.com/MusikgesellschaftAuenstein*

Öffentliche Anlässe der MGA

23. April 2017	Eierauflesen
10. Juni 2017	Musiktag Tägerig
01. Juli 2017	Jugendfestumzug Gränichen
08./09. Juli 2017	Jugendmusik Auenstein D: Welt-Jugendmusik Festival Zürich
09. Juli 2017	Badi-Gottesdienst
01. August 2017	Nationalfeier
13. August 2017	Wald-Gottesdienst
09. September 2017	Pfalzmärt Veltheim
18. November 2017	Jahreskonzert
14. Dezember 2017	Advents-Ständli im Dorf
22. – 24. Juni 2018	Kantonales Musikfest Laufenburg
29. Juni – 1. Juli 2018	

Nähere Informationen zu den Anlässen können Sie zu gegebener Zeit unserer Webseite entnehmen: www.mgauenstein.ch



Guggenmusik Schpriesse-Riisser Aueschtei

Kapitel 1: Die Gründung.

«Alles begann an einem harmlosen Freitagnachmittag im April 2000...»

So beginnt die History der Guggenmusik Schpriesse-Riisser...

Heute, im Jahr 2017, sieht alles anders aus. Zu Spitzenzeiten hatte der Verein bis zu 36 aktive Mitglieder. Wie viele andere Vereine kämpfte leider auch die Guggenmusik Schpriesse-Riisser die letzten Jahre mit der Nachwuchsrekrutierung – und statt einem Mitgliederzuwachs mussten wir einen stetigen Mitgliederschwund verzeichnen.

Vor allem die letzten drei Jahre sank die Anzahl der aktiven Riisser auf einen Mindestbestand. Trotz Task-Force-Massnahmen und diversen Marketinginvestitionen konnten wir nur wenige Mitglieder rekrutieren. Immer mal wieder kamen einzelne dazu. Diese jedoch kamen mit den nötigen Beiträgen und dem Zeitaufwand, welchen eine Vereinstätigkeit fordert, längerfristig nicht zurecht, was eine starke Fluktuation und wenig Konstanz in den Verein brachte.

An der GV 2016 war dem Vorstand klar, dass eine mögliche Vereinsauflösung nun als realistische Situation nicht ausgeschlossen werden darf. Wir entschieden uns, dass wir im Herbst 2016 unsere Herbstversammlung als ausserordentliche GV deklarieren müssen und bis dahin der Zeit und allfälligen Neumitgliedern eine Chance geben möchten. Klar war uns aber allen, dass wir im Notfall lieber «ein Ende mit Schrecken» als «ein Schrecken ohne Ende» bevorzugen. Es war uns ein Anliegen, den Verein Schpriesse-Riisser nicht mit schlechtem Nachgeschmack und unschöner Nachrede auflösen zu müssen.

Voller Motivation, aber mit der Realität im Nacken, wurde also fleissig weiter geprobt, und wir durften tatsächlich auch noch einmal neue Guggenspähkli in den Proben begrüßen. Alle Aktivitäten wie z.B. das Jugendfest wurden aufrecht gehalten. Gleichzeitig zeichneten sich aber auch weitere Abgänge, wenn auch aus erfreulichen Gründen wie z.B. Familie, Umzug, usw., aus dem festen Mitgliederbestand ab.

Leider war mit dieser Besetzung die Spielfähigkeit und somit unsere eigentliche Leidenschaft vom Musizieren als Guggenmusik nicht mehr zu gewährleisten.

An unserer ausserordentlichen GV am 7. Oktober 2016 mussten wir schweren Herzens den Beschluss fassen, die aktive Tätigkeit als Guggenmusik aufzugeben. Es war uns nicht mehr möglich, eine aktive Fasnacht zu bewältigen. Alle bereits geplanten Auftritte und auch unser Riisser-Fescht 2017 mussten abgesagt werden. Wir beschlossen, den bereits geplanten Racletteplausch im November 2016 sicher durchzuführen und bezeichneten diesen intern als unseren Abschieds-event. Anhand der Rückmeldungen zeigte sich dieser noch einmal als ein erfreulicher und geschätzter Anlass, welcher einmal mehr gelungen und sehr gut besucht war.

Seit November sind Monate vergangen. Aktuell stehen wir vor unserer letzten Generalversammlung.

Nach 17 Jahren Schpriesse-Riisser zeichnet sich nun voraussichtlich also ein definitives Vereins-Aus ab. In der Schmitte mit einem verrückten Haufen Auensteiner hat alles angefangen und soll es nun mit den letzten übriggebliebenen sein Ende finden.

... Kapitel VII: Das einzige, was bleibt, ist ein Funken Hoffnung.

Es bleibt zu schwelgen in früheren Momenten, die uns allen in toller Erinnerung bleiben und sicher hat jeder Riisser für sich ganz persönliche Momente, die er nie vergessen wird. Bis zuletzt hatte der Verein einen sehr familiären und starken Kern, und es sind bei vielen über die Jahre auch tolle Freundschaften neben der gemeinsamen Vereinstätigkeit entstanden.

Wir möchten uns auf diesem Weg bei all unseren Freunden, Gönnern, Aktiv- und Passiv- wie auch Ehrenmitgliedern, aber auch all den Veranstaltern und befreundeten Guggen recht herzlich für die jahrelange Treue und Unterstützung bedanken. Danke an Urs und Bianka, welche uns die letzten Jahre über die Fasnachtszeit treu Asyl geboten haben und auch in Momenten ihrer Freizeit manchmal extra die Türen für uns geöffnet haben. Auch ein Dank an die Gemeinde und andere Vereine im Dorf darf hier nicht fehlen.

Ab und zu wird man sicher noch einzelne von uns in einem Vereins-Jäggli oder Kostüm entdecken. Das Fasnacht-Gen wird weiter in uns lodern...

Wir halten am Gedanken und dem Wunsch nach einem aktiven Fasnachtstreiben in Auenstein fest.

Es verabschiedet sich im Namen der Guggenmusik Schpriesse-Riisser Aueschtei

*Sabine Jordi,
ehemalige Präsidentin*





Die Spitex Rapperswil/Hunzenschwil/Auenstein ist einem stetigen Wandel und Wachstum unterworfen. Der Bedarf an Pflege und Haushaltunterstützung steigt permanent. Viele Klienten möchten gerne in ihrem gewohnten Umfeld bleiben, selbständig alle anzufallenden Arbeiten erledigen und somit einen Eintritt ins Alters- oder Pflegeheim hinauszögern. Das Bestreben, nach einem Spitalaufenthalt ins gewohnte Heim zurückzukehren, können wir nur unterstützen, wenn es der Gesundheitszustand des Patienten und der medizinische Zustand erlauben. Wir sind bestrebt, die Klienten in diesem Vorhaben zu begleiten, zu unterstützen und ihnen die beste mögliche Hilfe zuteil kommen zu lassen. Es ist erwiesen, dass sich der Patient in seinem gewohnten Umfeld schneller erholt, eingebettet in seinem sozialen Gefüge sich wohler fühlt und so auch die Gesundheitskosten reduziert werden können.

Wir arbeiten im Verbund mit den Ärzten, Spitalern, Apotheken und sind bestrebt, die optimalste Pflege für das Verbleiben im Eigenheim oder der Wohnung in Selbständigkeit zu unterstützen. Neben dem Pflegedienst und der Betreuung der Klienten zu Hause, umfasst unsere Arbeit auch das Vermieten von Krankenmobilen und Hilfsmitteln wie Rollstühlen oder Rollatoren.

Uns ist eine kompetente und praxisnahe Begleitung unserer Klienten wichtig, weswegen wir auch per 2017 mit verschiedenen Umstrukturierungen der administrativen Abläufe und Ressourcenausschöpfung zu tun haben.

Unser Team wurde per 3. Januar 2017 verstärkt durch die stellvertretende Zentrumsleiterin, Manuela Geiregger. Frau Geiregger unterstützt unser Team vor allem in Organisations- und Sekretariatsarbeiten und ist die Ansprechpartnerin bei telefonischen Anfragen.

Unser Anliegen, den Bewohnern der drei Gemeinden Rapperswil, Hunzenschwil und Auenstein die pflegerischen und haushälterischen Unterstützungen mit professioneller Kompetenz und Freude zukommen zu lassen und somit eine gute und schnelle Wiedereingliederung in den Alltag zu ermöglichen, erfüllt uns mit grosser Freude und Dankbarkeit.

Vielen Dank für all die wertvollen Begegnungen, die Spenden und die schönen Momente, die immer auch einen grossen Teil unserer Arbeit belohnen. Auf diesem Weg möchten wir auch unseren Mitarbeiterinnen herzlich danken für die vielen Einsätze, die grosse Hilfe bei den teils komplexen Aufträgen und die Flexibilität, wenn sofortige Hilfe angefordert wird.

Wir sind für Sie da, bitte rufen Sie uns bei Bedarf an oder werden Sie Mitglied unseres Spitex-Vereins. Somit unterstützen Sie eine gute gemeinnützige Institution.

Manuela Geiregger

Jugendfest



Das Highlight im letzten Jahr war neben den beiden Turnfesten das Auensteiner Jugendfest vom 2. bis 4. September 2016, welches gleichzeitig mit der Einweihung des Schulhauses «Bündte» verbunden wurde. Entsprechend gross war auch der Aufwand für den Turnverein, welcher sich für die ganze Verpflegung während des Festes verantwortlich zeigte. Insgesamt acht Personen umfasste das OK, wobei sich mit Jasmin Frei, Thomas Frei und Cyril Schwammberger drei «Junge» auf den Aufruf an der letzten GV meldeten und so ins OK eingliedert wurden. Ergänzt wurde das Komitee durch Benno Frei und Alex Frieden, welche gleichzeitig auch im Haupt-OK mitwirkten, sowie Melanie Hirt, Robin Joho und Nicole Salm.

Die To-Do-Liste war lang: Organisation der ganzen Festwirtschaft, Behördenessen, Apéro an der Schulseinweihung, Kaffeestube und Einsatzplan, wobei der Teufel ja bekanntlich im Detail liegt. Erstmals führten wir in der Scheune von Rolf Debrunner eine Bar und organisierten einen Sonntags-Brunch, welcher im Anschluss an den Gottesdienst stattfand. Hinzu kamen die öffentliche Einweihung des neuen Schulhauses und «de schnällscht Gauesteiner», bei welchen wir zusätzlich mobile Getränkestände aufbauen mussten.

Die viele Arbeit lohnte sich aber: Mit Ausnahme vom Sonntag zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite, die Sonne strahlte und es herrschten angenehme Temperaturen. Der grösste Besucheraufmarsch war am Freitagabend, als die Show «Auenstein sucht den Superstar» über die Bühne ging.

Im Anschluss unterhielt die Band «SMACK» die Festgemeinde. Am Samstag folgte dann der traditionelle Dorfumzug zum Thema «Baustelle ade», bei welchem auch der Turnverein mit einem Wagen mitwirkten. Dafür verantwortlich waren Sabrina Heimgartner, Monika Hochstrasser, Reto Brugger und Stefan Kirchhofer. Der nächste Ansturm auf die Festwirtschaft kam nach dem Umzug, als nicht nur alle Besucher, sondern auch alle am Umzug Mitwirkenden verpflegt werden wollten. Danach liefen diverse Programme und Aktivitäten auf dem Rasenplatz und dem neuen Parkplatz. Am Abend war dann die Bar wieder geöffnet, in welcher bis in die frühen Morgenstunden gefeiert wurde.



Der Sonntag startete wolkenverhangen, aber trocken mit dem Sonntags-Brunch, welcher bei den Leuten sehr gut ankam. Abgerundet wurde das Jugendfest mit dem schnällscht Gauesteiner und dem Plauschmatch zwischen dem FC und dem Turnverein, welchen der TV (immerhin nach Ansicht des Lenzburger Bezirks-Anzeigers) mit 8:3 gewann.

Cyril Schwammerger

Kreisspieltag

Dieses Jahr fand der Kreisspieltag am Samstag, 24. September 2016 in Veltheim statt. Die Hinreise bewältigten wir mit dem Fahrrad. Wir spielten mit zwei Mannschaften Volleyball bei den Herren, einer Mannschaft Volleyball bei den Damen und einer Mannschaft Faustball. Nach den Gruppenspielen im Volleyball traten wir bei den Stafetten an. Beim 4x100 m erreichten die Damen Rang 1 und die Herren die Ränge 2, 5 und 7. In der Pendelstafette konnten die Damen Rang 2 und die Herren Rang 1 und 8 für sich entscheiden. Danach ging es gleich weiter mit den Rangspielen im Volleyball. Die Damen erreichten den 4. Rang und die Herren den 2. und 6. Rang. In derselben Zeit fanden die Faustballspiele statt. Diese Herren konnten den hervorragenden 1. Platz erreichen. Zum Schluss kämpften wir in den Schwedenstafetten um die Ränge. Die Damen konnten gleich den 1. und 2. Rang für sich entscheiden und die Herren den 2. und 3. Rang. All diese Resultate brachten den Damen den 2. Rang in der Gesamtwertung und den Herren sogar den 1. Rang. Somit konnte man den Kreisspieltagssieg souverän verteidigen. Nach dem absolvierten Wettkampf bekamen wir das Abendessen und genossen danach das Fest in Veltheim.

Reto Brugger





Turnerabend 2017

Die diesjährigen Turnerabende der Turnenden Vereine Auenstein sind schon wieder Geschichte. Am 21. und 28. Januar durften wir unserem wie immer vielzählig erschienenen Publikum unsere aktuelle Show unter dem Thema «**Töfflibuebe**» vorführen.

«Lassen wir für einmal das Auto in der Garage, den Velodress im Kleiderschrank und die Wanderschuhe im Gestell – per Töffli geht es auf die Fahrt ins Blaue!», das war der diesjährige Slogan. Unsere rund 200-köpfige Turnfamilie zeigte während über zwei Stunden energiegeladene, kraftstrotzende und flip-pige Darbietungen.

Auf dem Trip der Töfflibuebe durch die ganze Schweiz kam es zu Begegnungen mit den verschiedensten Bevölkerungs- und Berufsgruppen. Am Stufenbarren war zuerst der Damenturnverein zu sehen, gefolgt vom Muki-Turnen auf dem Zeltplatz und den Knirpsen vom Kitu, die sich dank ihren Schirmen nicht vom Regenwetter unterkriegen liessen. Im Weiteren tauchte die Polizei (TV Herren) gleich im Grossaufgebot auf, verteilte jedoch keine Bussen, sondern begeisterte mit ihrer energiegeladenen Dance-Performance. Kraftstrotzende Strassenbauer (Mädchenriege) und flippige Blondinen (Frauenriege) leiteten mit ihren fröhlichen Reigen zum Ende des ersten Teils in Form einer turbulenten Trampolinnummer des TV Herren über.

Urchig, waghalsig, attraktiv

Nach der Pause sorgte die Mädchenriege am Stufenbarren für die spektakuläre Fortsetzung, und hierauf hatten urchige, ihre Ziegen melkende Bergbauern (Männerriege) und die Patrouille Suisse (Jugi) mit waghalsigen Flugsimulationen am Trampolin ihre Auftritte. Und selbstverständlich durfte die Einkehr in einer Gartenwirtschaft nicht fehlen, in der attraktive Serviertöchter (TV Damen) Essen und Tranksame auftischten. Eine eindrückliche Barrenvorführung, die originell präsentierte «Töffligäng» der TV-Herren, die sonnenbebrillten «Töfflibuebe» der Jugi sowie die Schlusspräsentation aller Mitwirkenden



bildeten den Ausklang des mit Sketches der nach Jahrzehnten sichtlich gealterten und unter allerlei Gebrechen ächzenden ehemaligen «Töffler» angereicherten, sehens- und hörenswerten Programms.

An dieser Stelle bedankt sich der STV Auenstein bei allen Besucherinnen und Besuchern der diesjährigen Turnerabende sowie bei allen Sponsoren und freiwilligen Helfern, die so einen Anlass überhaupt erst möglich gemacht haben!

Cyril Schwammbeger / REGIONAL

Rückblick Generalversammlung

Die diesjährige Generalversammlung des Turnvereins fand heuer in der neu gebauten Aula statt. Dabei konnte auf ein durchaus positives Vereinsjahr mit tollen Highlights zurückgeblickt werden.

Wir freuen uns auch dieses Jahr über eine Erhöhung der Mitgliederzahl: Insgesamt wurden vier Mitturnerinnen und ein Mitturner in den Verein aufgenommen. Ihnen wünschen wir jederzeit viel Spass und unfallfreies Turnen.

Im Vorstand gab es in diesem Jahr keine Wechsel, jedoch wurden die Ressorts neu verteilt: Nicole Gloor, ehemals als Beisitzerin im Vorstand, übernimmt neu die Funktion als Technische Leiterin der Jugendabteilung und löst damit Robin Joho ab, der wieder als Festkoordinator im Vorstand ist.

Weitere Mutationen gibt es in den Leiterteams: Andreas Manzl ergänzt das Team der Herren um Reto Brugger (Hauptleitung), Marco Frei 86 und Andreas Gander. Monika Hochstrasser leitet neu zusammen mit Sabrina Heimgartner, Melanie Hirt und Kim Weiss die Turnstunden der Damen. In der Jugendabteilung ersetzt Yanick Frei den zurückgetretenen Silvan Spühler im Leiterteam der Jungs und Salome Suter ist bei den Mädchen neu anstelle von Jasmin Frei dabei. Zudem gibt die langjährige Tombola-Verantwortliche Nicole Studer-Joho ihr Amt an Nicole Salm und Rebecca Meyer weiter.

Ehrungen durften auch heuer nicht fehlen

Philip Klöti, Sabrina Känzig, Monika Hochstrasser und Sabrina Heimgartner wurden für 10 Jahre Aktivmitgliedschaft geehrt. Gar 20 Jahre im Verein sind Ken Joho, Marcel Joho und Mike Müller.

Zudem wurden Brigitte Frei (20 Jahre Leiterin des KiTu's), Daniel Känzig (20 Jahre Revisor) und Sabrina Heimgartner (10 Jahre Leiterin der Mädchenriege) für ihre langjährigen Dienste im STV Auenstein geehrt. Ihnen danken wir auch öffentlich für die geleistete Arbeit zu Gunsten unseres Vereins.

Für ihre wertvollen Verdienste in diversen Funktionen wurde Nicole Studer-Joho zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Wir danken auch ihr für alles, was sie für den Verein geleistet hat.

Geburten

In der letzten Berichtsperiode durfte sich der STV Auenstein über Turnnachwuchs freuen. Wir gratulieren an dieser Stelle auch öffentlich ganz herzlich:

- **Melanie & Michael Hirt zur Geburt von *Elia* am 16. September 2016**
- **Nicole & Didi Studer-Joho zur Geburt von *Michelle* am 10. Januar 2017**
- **Rebecca & Patrick Meyer zur Geburt von *Noel Luan* am 19. Januar 2017**

Cyril Schwammbberger / Roman Kirchofer

Skiweekend 2017 – STV Auenstein Jugend

Wie alle zwei Jahre reiste die Nachwuchsabteilung des Turnvereins Auenstein in die Berge für ein Skiweekend. Am Samstag, 18. Februar 2017 versammelten sich bereits früh am Morgen 20 Buben und Mädchen für das Wochenende auf dem Stoos SZ.

Nach kurzweiliger Carreise und der Fahrt mit der Standseilbahn ins Skigebiet wurden die Kinder in Gruppen aufgeteilt, um so rasch als möglich auf die Piste zu kommen. Dank dem frisch gefallenen Schnee vom Vortag durften wir in schönster Winterlandschaft unsere Bahnen auf den Pisten ziehen. Einige Kinder versuchten sich sogar bereits im Pulverschneefahren, was einigen sogar schon recht gut gelang. Leider waren jedoch auch die Pisten wegen des neuen Schnees bald mit Buckel übersät. Dies störte jedoch die meisten Kinder nicht, so dass die letzte Gruppe erst kurz vor Schliessung der Bahnanlagen ins Skihaus Iibach zurückkehrte. Bis zum Nachtessen war nun genug Zeit für das «Einpuffen» im Massenzimmer, Rumtollen im Schnee rund um das Haus oder für Kartenspiele.

Nach dem feinen, aber etwas scharfen Fondue und dem Dessert war dann bald Zeit für die Bettruhe. Bald zeigte sich aber die gute Kondition und Ausdauer unserer Jugi- und Mädchenriege. Obwohl alle fast den ganzen Tag auf den Skiern oder Snowboards gestanden hatten, schien noch niemand wirklich schlafen zu wollen, so dass noch einige Zeit nach der offiziellen Bettruhe Getuschel aus dem Schlag zu hören war. Nach dem reichhaltigen Frühstück am Sonntagmorgen ging es dann sogleich wieder auf die Skier und Snowboards. Bei erneut

prächtigem Wetter genossen wir auch den zweiten Tag im Schnee bei weit- aus besseren Pistenverhältnissen.

Am Nachmittag war es dann leider bereits wieder Zeit für die Heimreise. Mit Sack und Pack meisterten alle Kinder die Talabfahrt bis zur Bergstation der Stoosbahn. Unten angekommen stand dann auch schon der Car von der Best Car aus Rapperswil bereit. Bei der Fahrt nach Hause merkte man jedoch, dass alle etwas müde waren. Es war hörbar stiller als bei der Hinfahrt. Zuhause in Auenstein wurden die Kinder bereits von den Eltern erwartet.

Die Jugi Auenstein blickt auf ein tolles Wochenende zurück und dankt allen Leitern und Begleitpersonen fürs Mithelfen sowie den Eltern für das Vertrauen und freut sich bereits auf das nächste Skiweekend in zwei Jahren.



Robin Joho

Mukiturnen Auenstein 2016/2017

«Ein Kind ist eine kleine Hand, die zurückführt in eine Welt, die man vergessen hat.» *Die Leiterin, Annette Dietiker*





Wieder knapp an der Medaille vorbei...

Die 1. Mannschaft der Auensteiner Faustballer schloss die diesjährige Hallenmeisterschaft auf dem unglücklichen vierten Schlussrang ab. Die anderen beiden Teams platzierten sich in den jeweiligen Kategorien im hinteren Mittelfeld.

Die Qualifikation der 1. Mannschaft verlief ohne grössere Schwierigkeiten. Gleich zu Beginn konnte man mit Oberentfelden einen direkten Konkurrenten um einen Finalrunden-Platz mit 2:1 bezwingen. Auch an der Heimrunde am 8. Dezember konnten die Suhrenthaler mit 2:1 besiegt werden. Hinzu kamen zwei 3:0-Siege gegen die beiden Teams aus Spreitenbach.

Im neuen Jahr gab es dann je zwei Siege gegen Schlossrued und Gränichen. Es waren jeweils keine einfachen Spiele gegen diese zwei Gegner. Unkonzentriertheiten wurden sofort bestraft und so verlor man in jedem Spiel einen Satz. Gegen Suhr war vor allem das erste Spiel hart umkämpft, wobei die Auensteiner mehrere Satzbälle nicht verwerten konnten. So verlor man am Schluss beide Spiele jeweils knapp mit 1:2. Am Schluss der Qualifikation summierten sich die teils unnötigen Satzverluste, so belegte man «nur» den dritten Schlussrang, mit einem Punkt hinter Oberentfelden und grossem Vorsprung auf den vierten Rang.

An der Finalrunde am 4. März in Reinach wurden dann die Medaillen vergeben. Ohne die Gebrüder Frei startete man mit dem ersten Dämpfer: Gegen Eien-Kleindöttigen, dem späteren Letztplatzierten der Finalrunde, verloren die Auensteiner bereits den ersten Satz. Auch gegen die beiden Spreitenbacher Teams setzte es insgesamt drei Satzverluste ab. Nach diesen drei Spielen war bereits klar, dass eine Medaille ausser Reichweite lag. Entsprechend unmotiviert absolvierte man die letzten beiden Partien gegen die Topfavoriten Suhr und Oberentfelden, in welchen es jeweils eine 0:3-Niederlage absetzte. Im Grossen und Ganzen darf man aber zufrieden sein mit der Leistung, vor allem, weil wir wegen der stark belegten Turnhalle während der Saison nicht trainieren konnten und teilweise mit Biberstein zusammen trainierten.

Die anderen beiden Mannschaften, angetreten in der 3. Liga und den Senioren 1B, konnten ebenfalls nicht um Medaillen mitspielen und klassierten sich in der jeweiligen Kategorie im hinteren Mittelfeld. Auch bei ihnen merkte man schnell, dass das fehlende Training eine (zu) grosse Hypothek ist, um oben mithalten zu können.

Die fehlende Spielpraxis konnte auch die neue Kreismeisterschaft nicht ausgleichen. Diese sorgte zwar immerhin dafür, dass man wieder mal einen Faustball in der Hand hatte, aber eben, ein Ersatz fürs Training ist es nicht.

Trotz allem hatten wir eine schöne und kameradschaftliche Hallensaison hinter uns. Wir freuen uns bereits auf die Sommersaison, in der wir wieder neu angreifen und mit allen drei Mannschaften oben mitspielen wollen.

Cyril Schwammbberger

Diverses

Werte Auensteinerinnen und Auensteiner

Wenn Sie diese Ausgabe des «Gauesteiner» lesen, bin ich nicht mehr im Amt. Nach meinem Unfall im Juni 2015 wurde bei mir eine nicht therapierbare Krankheit diagnostiziert, deren Verlauf nicht vorhersehbar ist. Im Verlaufe der letzten Monate haben sich die Anzeichen stärker bemerkbar gemacht, sodass ich schweren Herzens mein Amt niederlegen musste.

Ich habe mich in der leider allzu kurzen Zeit als Gemeinderat und Gemeindeammann jeden Moment mit Herzblut eingebracht und viel gelernt. Der Einsatz für die Öffentlichkeit ist manchmal hart, aber immer lohnenswert.

In meiner Amtszeit durfte ich viele Kontakte knüpfen und interessante Gespräche führen, die mich bereicherten. Danke dafür, aber auch für das mir entgegengebrachte Vertrauen!

Gleichzeitig bedanke ich mich auch herzlich bei der Gemeindeverwaltung, die mich immer wohlwollend unterstützte und mir wertvolle Hinweise für die Geschäftsführung gab.

Reto Krättli



Musik mit den Füßen

Auenstein hat seit letztem Dezember eine junge **Vize-Weltmeisterin** im Steppanz. **Lisa Hanselmann** (14) hat an der Steppweltmeisterschaft 2016 in Riesa (D) an der Länder-Grossproduktion teilgenommen und ist mit einer Silbermedaille heimgekehrt.

Lisa hat mit 4 Jahren mit dem Tanzen begonnen. Neben Ballett, Spitzentanz und Hiphop steppt sie leidenschaftlich gerne. Die speziellen Tanzschuhe haben an den Fussspitzen und an den Absätzen je eine Metallplatte und erzeugen damit einen Ton. Was einfach und locker aussieht à la Fred Astaire, erfordert präzises und konzentriertes Training, damit die Schritte sauber ausgeführt werden und die Steps exakt auf die Musik stimmen.

In der ganzen Schweiz gibt es vereinzelte Tanzschulen, die Steppen anbieten. An der jährlichen Schweizer Meisterschaft messen sich die Besten in dieser Sportart.

Im Anschluss darauf folgt immer zum Jahresende eine weltweite Meisterschaft. Nebst den Einzel-, Duo-, Trio- und Formationswettkämpfen gibt es auch Ländergrossoptionen. Die Schweiz trainiert dafür mit zwei ehemaligen mehrfachen Weltmeistern (der eine aus Lausanne, der andere aus Winterthur) eine 8-minütige Choreografie ein. Während der Trainingsweekends, die in einem Gemisch aus Deutsch, Französisch und Englisch abgehalten werden, mutet es fast unglaublich an, was sich daraus entwickelt. Andere Länder haben den Vorteil, dass sie mit einer einzelnen Tanzschule bereits eine Grossformation bilden können, bei uns gruppiert man sich aus vielen Schulen zusammen, was erheblich schwieriger zu organisieren war. Dieses Jahr wurde zu Melodien aus dem Film «Sister Act» getanzt. Es war ein glitzerndes Farbenspektakel und endete fulminant mit einer Nonnenparade.

Nur um Haaresbreite verpassten die 77 Schweizer Tänzerinnen und Tänzer die Goldmedaille. Nach einem kurzen Moment der Enttäuschung, weil sie von England geschlagen wurden, freuten sie sich über den Silberpokal und wurden damit für ihre intensiven Trainingsvorbereitungen belohnt. Den dritten Podestplatz holte sich Kanada.



Claudia Hanselmann

Redaktionsschluss für die 116. Ausgabe im Oktober 2017:

15. August 2017

Beiträge für den Gauesteiner sind der Gemeindekanzlei per Mail, **gemeindekanzlei@dauenstein.ch**, oder auf einer **CD** zuzustellen. Bitte verzichten Sie darauf, die Bilder im Word zu integrieren. **Senden Sie die digitalen Bilder ohne Bearbeitung direkt ab Ihrer Digitalkamera. Wenn immer möglich in der höchstmöglichen Auflösung.** Weder die Redaktion noch die Druckerei haften für die Qualität.

Wir weisen darauf hin, dass die Redaktionskommission für den Inhalt der Beiträge nicht verantwortlich ist. Offensichtliche Druck- und Rechtschreibfehler werden korrigiert, hingegen wird der Inhalt wie Wochentage, Daten, Namen etc. nicht eingehend überprüft.

P. P.
5105 Auenstein
Post CH AG